



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

155 (9.6.1889) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-40370](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-40370)

General-Anzeiger



Im der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Ras.
für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.
für den Inseraten-Theil: A. Apfel.
Notationsdruck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 155. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Lesende und verzeilte Zeilung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 9. Juni 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 16 Seiten.

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag, Vormittags 11 Uhr.

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Ihr Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wie bisher für den Sommer Reise-Abonnement ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindungen des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Zuschlag für die Kreuzbandbestellung wird pro Woche auf nur 40 Pfennig für das deutsche Reichspostgebiet, Württemberg und Bayern und auf 50 Pfennig für die Schweiz und das Ausland (bei täglich einmaliger Franco-Briefsendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einzahlung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den besten Postanstalten entschieden der direkten Streifenbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“
(Mannheimer Journal.)

Die Ultramontanen und die Wahlen.

Endlich scheint die Einigkeit im Lager der badischen Ultramontanen wieder hergestellt zu sein; nach wochenlangen Wirren wird die „große“ Landesversammlung nun doch das Licht der Welt erblicken. Das Hauptorgan der ultramontanen Partei erachtet es als seine Pflicht, den Parteigenossen des Landes die bestimmte Mitteilung zu machen, daß die Erwartungen nicht unerfüllt bleiben, die landauf landab bezüglich der Organisation der Partei gehegt werden. Daß diese Neuorganisation mit großen Schwierigkeiten verbunden war, hat das „Merkur“ Blatt schon vor einigen Tagen anerkannt und wenn sie nun glücklich zu Stande kam, so erblickt hieraus, daß die Gemäßigten wieder einmal ihren Nacken unter das in Freiburg aufgestellte Joch gebeugt haben. So wären die Führer wieder einmal einig, es fehlen nur noch — die Wähler. Die Bearbeitung der letzteren soll jetzt in großem Maßstabe wieder beginnen, nachdem das Strohfeuer der jüngsten Berühmungsperiode zwecklos verpufft ist. Das „Programm“ ist auch schon aufgestellt und man muß gestehen, daß es recht knapp gehalten ist. Es kann sich, so meint der „Beobachter“, überhaupt nur um zwei Fragen handeln: 1. Was hat zu geschehen, um die eigene Partei möglichst leistungsfähig zu machen? 2. Was hat zu geschehen, um die Macht des gemeinschaftlichen Nationalliberalismus zu brechen oder doch zu mindern?

Man ist im Lager der Führer offenbar etwas beschwerener geworden, seitdem man sich von der Erfolglosigkeit der letzten großen Winterkampagne überzeugt hat. Das Landvolk wurde solange zum Besuche der ultramontanen Versammlungen aufgefordert, bis es wirklich, theils von Neugierde getrieben, theils um den Sonntag Nachmittag zu „genießen“, herbeikam, um schließlich zu erkennen, daß die Veranstalter zum Unfriedenlich zu erregen. Da blieb das Volk wieder weg und es zeigte sich auch hier wieder, daß eine in ihrem Kern durchaus krankhafte politische Bewegung wohl eine kurze Zeit die Gemüther erregen kann, schließlich aber doch an ihrer eigenen Unnatur zu Grunde gehen muß.

Jetzt soll die Aktion von Neuem beginnen und es wird bereits die Wahlrechnung aufgestellt. Der Herr Pfarrer Wacker, der die Wahlagitatorien offenbar als einen — wir wissen nicht ob den größeren — Theil der Stiefel betrachtet, theilt die Bezirke, in denen vermuthlich Landtagswahlen statzufinden haben, in drei Klassen ein: a. Bezirke, welche die Ultramontanen schon einmal hatten, nämlich 1. Ueberlingen-Pfullendorf, 2. Konstantz-Nabolszell, 3. Bonndorf-Festetten, 4. Wültingen-Kaufz, 5. Waldbirch-Emmenbingen-Freiburg, 6. Eiten-

heim-Kenzingen. b. Bezirke, die sie in letzter Zeit, also bis jetzt gehabt haben: 1. Offenburg-Land, 2. Uchern-Bühl, 3. Bühl-Baden-Rastatt, 4. Bruchsal-Philippsthal, 5. Wertheim-Walldürn, 6. Freiburg-Stadt. c. Bezirke, welche die Ultramontanen noch niemals hatten: 1. Engen-Stockach, 2. Stockach-Neßkirch, 3. Donaueschingen.

Es ist begreiflich, daß den Herrn Pfarrer ein Gefühl der Verbitterung beschleicht, wenn er diese Liste betrachtet, und seiner Brust entringt sich der Stoßseufzer: „Das wären also zusammen 16 Wahlbezirke, in welchen die Katholiken die Mehrheit bilden und in welchen sie siegen müßten, wösern sie nämlich als Katholiken auch überzeugungstreuen, kirchlich-gesinnten Katholiken ihre Stimme geben wollten.“ — Ach ja, Herr Pfarrer, daran liegt's! Die Katholiken wollen eben nicht und es ist sehr Unrecht von einem Geistlichen, daß er deshalb, also aus politischen Gründen, sich zu der, die weitläufig überwiegende Mehrheit der badischen Katholiken beleidigenden Äußerung hinreißt, „daß bei uns in Baden die Katholiken nicht überall eben so treu zu ihrer Kirche halten, wie es die preussischen Katholiken thun.“ Das wäre ja eine recht traurige Erscheinung, wenn diese Behauptung der Wahrheit entsprechen würde. Das ist aber glücklicherweise nicht der Fall. Die badischen Katholiken halten gewiß „treu zu ihrer Kirche“, aber sie verschmähen es, gewissen Leuten auf Bahnen zu folgen, die schließlich dahin führen, daß die Religion zu politischen Zwecken mißbraucht wird! — Wenn nun gar das ultramontane Karlsruher Blatt und sein geistlicher Herr Mitarbeiter dem katholischen Volke mehr als bisher „zum Bewußtsein“ bringen wollen, daß der Liberalismus es fertig gebracht hat, die katholische 2/3 Mehrheit gegenüber dem 1/3 Protestanten in die Minderheit zu bringen, so dürfte ihre Liebesmühe doch recht vergeblich sein; denn einer solchen Auffassung bedarf die Mehrheit des Volkes nicht. Die badischen Katholiken sind sich dieser Thatsache wohl bewußt und wenn sie, trotz der vielen Mittelchen aus der ultramontanen Hausapotheke, dennoch dem so viel geschmähten 1/3 Liberalismus Heeresfolge leisten, so thun sie es in der Ueberzeugung, daß ihnen unter der weisen Regierung unseres Großherzogs Friedrich die völlig ungehinderte Ausübung ihres Religionsdienstes und die Gewissensfreiheit gewährleistet sind und daß der allen Bürgern gleich notwendige konfessionelle Frieden im Lande am besten gewahrt bleibt, wenn sie sich von Ausschreitungen fern halten, die als Folgen des unaufhaltsam drängenden Ansturus des Ultramontanismus gegen die grundlegenden Gesetze des Staates unaussprechlich sind. Viribus unitis — mit vereinten Kräften müssen alle staatsstreuen Parteien zusammenwirken zur Erhaltung des konfessionellen Friedens und des „edlen und kostbaren Gutes“, als welches unser erhabener Großherzog am 18. Juli v. J. anlässlich des Landtagsabschiedes die Eintracht des Landes bezeichnet hatte.

Politische Uebersicht.

— Mannheim, 8. Juni, Vorm.

Ueber die nächsten Kaiserbegehungen steht nur so viel fest, daß der Kaiser von Oesterreich vor Ende des Sommers mit dem Grafen Kalnoky nach Berlin geht. Ob er dort den Kaiser Wilhelm zu den österreichischen Herbstmandaten einladen wird, ist bisher unbekannt, jedoch soll eine alljährliche Theilnahme an den Herbstjagden beabsichtigt sein. — Der Schach von Persien trifft wahrscheinlich bereits Sonntag früh in Berlin ein, da in Posen und Thorn kein Aufenthalt statifindet.

Ueber den Gesetzentwurf zum Ersatz des Sozialistengesetzes ist es seit Monaten ganz still geworden. Wie erwartet, ist die Angelegenheit, nachdem sich der Bundesrath eine Weile mit derselben beschäftigt hatte, ohne daß der preussische Antrag Beifall fand, vollständig zurückgestellt worden und wird wohl auch erst in der Herbsttagung des Bundesraths wieder aufgenommen werden, voraussichtlich auf ganz neuen Grundlagen. Es erhält sich die Annahme, daß alsdann dem Reichstag sofort nach Eröffnung seiner Herbstsession eine Vorlage über diesen Gegenstand zugehen wird. Das Endergebnis wird vielleicht die Schaffung eines gemilderten, mit Rechtsbürgschaften umgebenen, aber dauernden Sozialistengesetzes sein.

Ueber die Rede, welche Karl Schurz auf dem zu Ehren des neuen deutschen Dampfers „Augusta Victoria“ veranstalteten Banquet gehalten hat, sind nähere Nach-

richten aus New-York hierher gelangt. Unser Landsmann begrüßte in der Ansprache die Ankunft des deutschen Schiffes mit nachdrücklicher Beziehung auf das gute Verhältniß der amerikanischen zur deutschen Nation. Die Freundschaft beider Völker sei zu alt und zu natürlich, als daß so ein böses „Samoa“ sie auch nur einen Augenblick hätte erschüttern können. Schurz schloß seine Rede mit einem herzlichen Trinkspruch auf den Weiterbestand des verheißungsvollen Einvernehmens zwischen seinem alten und seinem neuen Vaterlande.

Aus Sansibar wird vom 7. Juni gemeldet: Nach Einleitung eines Gefechtes durch das Feuer des Geschwaders hat der deutsche Reichscommissar für Ostafrika, Hauptmann Wichmann, Saabani und Uwindji genommen und verbrannt. Auf deutscher Seite ist ein Mann todt, ein Offizier, ein Unteroffizier und sechs Schwarze leicht, der Unteroffizier Wille und ein Julu schwer verwundet. Die Verluste des Feindes sind noch unbekannt. — Der in Sidney eingetroffene Dampfer „Lübeck“ bringt bis zum 28. Mai zurückreichende Nachrichten von Samoa. Darnach verhielt sich die Eingeborenen ruhig; der Waffenstillstand dauert fort. Jedoch hatte Mataafa auf die Nachricht hin, daß eine Anzahl deutscher Kriegsschiffe nach Samoa käme, seine Anhänger zurückberufen und nun erwartete, es würden sich demüßigt deren breitausend um ihn schaaren. Tamafese verblieb in seinem Lager zu Atina mit 2000 Anhängern. Bei der Abfahrt des „Lübeck“ befanden sich keine Kriegsschiffe vor Apia; die britische Corvette „Napier“ hatte sich nach Fitiuti begeben.

In der französischen Deputirtenkammer wird die Rede Ferry's lebhaft besprochen. Die Ansichten gehen vorwiegend dahin, daß Ferry keinen glücklichen Tag gehabt habe. Seine Parteigenossen, die Opportunisten, verteidigen ihn natürlich; die Radikalen wollen zu viele Zugeständnisse an die Clerikalen aus der Rede herausgehört haben. Die letzteren selbst scheinen sich dessen nicht bewußt geworden zu sein, denn sie wüßten mehr denn je gegen Ferry. — Der Zeitung „Paris“ zufolge sind die neuerdings mit Beschlag belegten Papiere Boulanger's von der größten Wichtigkeit. Darunter befindet sich ein großer Theil der Privatbriefe und die gesamte Buchführung des Generals. Der „Temps“ meldet: Bevor Boulanger floh, übergab er alle seine Papiere seinem Sekretär Breuille mit dem Auftrage, sie zu verbergen. Breuille übergab sie seinem Neffen, einem Krämer Namens Deker. Als die Polizei bei letzterem zur Hausdurchsuchung erschien, war man im Begriff, die Papiere zu verpacken und ins Ausland zu senden.

Die portugiesische Erste Kammer hat einstimmig einen Antrag angenommen, durch welchen die Reichsansprüche Portugals auf die Gebiete in Ost- und Central-Afrika bestätigt werden und die Regierung aufgefordert wird, dieselben entschieden aufrecht zu erhalten. Der Beschluß richtet sich besonders gegen England, wo man eben im Begriffe steht, einer englischen Gesellschaft, welche sich in ganz Central-Africa vom Cap bis zu den Quellen des Nil festsetzen will, einen königlichen Freibrief zu erteilen.

Der internationale „Arbeiter“-Kongress.

den die Sozialdemokraten aller Länder in diesem Sommer in Paris veranstalten, beschäftigt unsere sozialdemokratischen Führer augenblicklich auf das lebhafteste. Die deutsche Sozialdemokratie wird auf dem Kongress sehr stark vertreten sein, freilich nicht in einer Stärke von 50 Mann, wie es kürzlich in einer konservativen Zeitung hieß. Den Herren Bebel und Liebknecht ist es natürlich sehr darum zu thun, daß auch „wirkliche Arbeiter“ mit einem Mandat zum Kongress betraut werden und sie haben ihre Parteigenossen gebeten, ihr Augenmerk bei der Wahl von Delegirten auch auf solche zu richten, denn die bis jetzt gewählten Vertreter zum Kongress gehören dem Arbeiterstande nicht an. Obgleich die Unkosten für einen Vertreter auf dem Kongress nach sozialdemokratischer Schätzung nur 250 M. betragen sollen, steht es doch stark am Gelde; die vielfachen Strikes haben alle ständigen Mittel verschlungen. Es wird von den leitenden Persönlichkeiten der Sozialdemokratie versichert, daß die Beschlüsse des Kongresses von großer Wichtigkeit für die Entschiedenungen der von der Schweizer Regierung geplanten internationalen Konferenz sein werden. (Wir haben diese „Wirkung“ bereits vorgestern an leitender Stelle besprochen, Neb. d. „Gen.-Anz.“) Nicht unbedeutend ist es

den deutschen Socialdemokraten, daß die dänischen Socialdemokraten an ihrem am 23. Mai er. gefassten Beschlusse festhalten, den Kongress in Paris, wegen Spaltung der französischen Socialdemokratie in zwei feindliche Lager, nicht zu beschicken. Die dänische Socialdemokratie, speciell ihr Führer, der Folketings-Abgeordnete P. Holm, der frühere Abgeordnete Hörsum, ferner P. Rindsen haben sich immer mit der deutschen Socialdemokratie eng solidarisch verbunden gefühlt, und die deutsche Socialdemokratie hätte daher in der dänischen eine starke Hilfsstruppe gehabt. Für die zahlreichen Strikes in Deutschland hatte die dänische Socialdemokratie immer offene Hand, namentlich nach Hamburg kam von Kopenhagen viel Geld. Es läßt sich, wie die „Nat.-Ztg.“ betont, nicht bestreiten, daß nach allen Vorbereitungen zu schließen, der Pariser Kongress die Führer der Socialdemokratie in einer Anzahl versammelt sehen wird, wie selten zuvor.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 8. Juni 1889.

Vom Hofe. Der Großherzog und die Großherzogin traten vorgestern Nachmittag in Baden-Baden verschiedene Besuche ab, spezial bei der Kaiserin-Mutter und verweilten bei derselben bis nach 8 Uhr. Gestern Vormittag nahm der Großherzog verschiedene Vorträge entgegen, sowie auch die Abmeldung des Flügeladjutanten Major Freiherrn von Schönau, welcher sich im Auftrage Seiner Königl. Hoheit nach Dessau begibt, um an den Herzog und die Herzogin von Anhalt Einladungs schreiben zur Vermählungsfeier des Erbprinzen zu überbringen. Ingleich überreicht Major Freiherr von Schönau dem Herzog von Anhalt den Großherzoglichen Handsorden der Treue. Im Laufe des Vormittags ertheilte Seine Königl. Hoheit dem Direktor des Generallandesarchivs, Dr. von Weich, sodann einer Abordnung des Evangelischen Kirchengemeinderaths Freiburg und dem Kaiserlichen Bezirkspräsidenten des Oberelsaß, von Jordan, Privataudiens. Nachmittags 3 Uhr empfing derselbe den Ministerialrath von Jagemann, nahm hierauf den Vortrag des Staatsministers Turban entgegen und arbeitete danach mit dem Geheimrath von Regenauer und dem Legationssekretär Freiherrn von Babo.

Erlaubniß zur Annahme eines Ordens. Der Großherzog hat dem Kaiserlichen Telegrapheninspektor Federer in Konstanz die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der dritten Klasse des Ordens der Siamesischen Krone zu ertheilen geruht.

Bekanntmachung. Der Großherzog hat der auf den Geheimen Hofrath Professor Dr. Engler gefallenen Wahl zum Director der Technischen Hochschule in Karlsruhe für das Studienjahr 1889/90 die Bestätigung zu ertheilen geruht.

Der „Staats-Anzeiger“ für das Großherzogthum Baden. Nr. 18 enthält: Eine Ordensverleihung, die Erlaubniß zur Annahme eines fremden Ordens und Dienstauftrags; Nachrichten über das Post- und Telegraphenwesen; eine Verfügung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, betreffend die Ertheilung der Adversitätsrechte an das Allgemeine badische Lehrerverein- und Waisenhaus in Mannheim und den Stand der Schullehrerwitwen- und Waisenlöse für das Jahr 1888, ferner die Mitteilung einer Dienstverletzung und von Todesfällen. — Auf die katholische Pfarrei Poppenhausen, Defanats Lauderbachshausen, wurde der Pfarrverweser in Poppenhausen, Gustav E. v. d. besetzt und kirchlich eingesetzt. Der auf die katholische Pfarrei Steinsfurt, Defanats Waidbach, präsentirte Pfarrei Nikolaus E. v. d. bisher Pfarrverweser derselbst, wurde ebenfalls kirchlich eingesetzt. Dem Allgemeinen badischen Lehrerverein- und Waisenhaus in Mannheim wurden auf Grund der vorgelegten Sachungen Adversitätsrechte verliehen. Die Oberrechnererei Offenburg ist in Erledigung. Bewerber um dieselbe haben sich binnen acht Tagen bei Großherzoglicher Steuerdirektion zu melden.

Die verabschiedeten badischen Artilleristen werden ihre diesjährige Zusammenkunft am 7. Juli in Karlsruhe abhalten. Als Gesellschaftsraum der voraussichtlich sehr zahlreichen Versammlung ist die Festhalle in Aussicht genommen.

Ausschluß an die Stadt-Fernsprecheinrichtung. Diejenigen Personen, welche ihre Wohnungen, Geschäftsräume u. s. w. im Laufe d. J. an die Stadtfernprecheinrichtung anzuschließen wünschen, werden, nach einer Bekanntmachung des kaiserlichen Oberpostdirektors ersucht, ihre Anmeldungen spätestens bis 1. Juli an das kaiserliche Telegraphenamts im Orte gelangen zu lassen.

Impfung. Nach einer Verfügung Groß. Bezirksamts werden die Eltern und Vorgesetzten derjenigen Kinder, welche bis jetzt impfwillig waren, aber trotz wiederholter Ladung nicht erschienen sind, aufgefordert, die Kinder entweder heute Samstag oder Mittwoch, den 12. Juni, zur Impfung vorzustellen.

Redarfisherei. Die in wirtschaftlicher Beziehung wichtige Frage der Redarfisherei ist in letzter Zeit für die drei beteiligten Staaten einseitig geregelt worden. Bisher weichen die Fischereigesetze in den drei vom Redar durchflossenen Staaten Baden, Württemberg und Hessen nicht unerheblich von einander ab, ein Umstand, der den Redarfischern des Amtsbezirks Heidelberg wiederholt Gelegenheit gegeben hat, den Wunsch nach Herbeiführung gleichmäßiger Grundsätze für die Ordnung und Handhabung der Fischereipolizei an die badische Regierung zu richten. Nach längeren Vorverhandlungen fand nun am 31. Mai und 1. Juni in Heidelberg eine Konferenz von Bevollmächtigten der drei genannten Länder statt, in denen, wie man erzählt, eine vollständige Verständigung über die wichtigsten Punkte der Redarfishereifrage erzielt wurde. Es darf daher, falls die Vorschläge der Konferenz von den beteiligten Regierungen genehmigt werden, was kaum einem Zweifel unterliegt, für die Zukunft die Einheit des Fischereirechts für den Redar als gesichert gelten. Die Verständigung ist namentlich in Bezug auf die Einführung übereinstimmender Schonzeiten, auf das Verbot gewisser schädlicher Fanggeräte und die Einführung einer einheitlichen Maßweite für die Rebe erzielt worden.

Die beste innere Einrichtung eines transportablen Lazareths. Die Kaiserin-Königin Augusta hat in den jüngsten Tagen von ihrer stets anbauenden, regen Teilnahme für die freiwillige Krankenpflege dadurch einen neuen Beweis abgelegt, daß auf ihre Veranlassung und unter Gewährung von Beistand am 1. Juni ein Wettbewerb, die beste innere Einrichtung eines transportablen Lazareths betreffend, auf dem Terrain der Ausstellung für Unfallverhütung eröffnet worden ist. Am glücklichsten hat Dr. A. Gutlich, Spezialarzt für Chirurgie in Karlsruhe und Depotinspizient des badischen Landes-Hilfsvereins, sich mit den zahlreich gestellten Aufgaben abgefunden. Dr. Gutlich hat einmal die gesamte Einrichtung einer Lazarethbaracke und sodann die eines Operationszimmers in reichster Ausstattung ausgestellt. Beide Einrichtungen sind in vollster Erkenntnis der gestellten Aufgabe mit geradezu erstaunlichem Geschick zusammengestellt. Jedes, auch das kleinste Bedürfnis ist berücksichtigt und ein reicher Schatz von Erfahrungen hat ebenso praktische, wie ingenieure Verwerthung gefunden. Die Einrichtung der Baracke umfaßt 24 Cotti in Gesamtgewicht von 32 Centnern, die des Operationszimmers 6 Cotti mit 13 Centnern. Zur Baracke gehören 20 Betten mit allem Zubehör an Bett- und Krankenwäsche, mit Kranken- und Waschtisch und mit Wasch- und Eßgeräth.

Silberne Hochzeit. Einer unserer hervorragendsten Mitbürger, Herr Commerzienrath Karl Jörger, wird am nächsten Montag, den 10. i. im Kreise seiner Familie das Fest seiner silbernen Hochzeit feiern. Herr Jörger, welcher an der Spitze eines der größten Handelshäuser unseres Landes steht, darf an diesem feierlichen Tage, den er im Kreise seiner Familie begeht, der freudigsten Anteilnahme seiner Mitbürger gewiß sein. An der Entwicklung unseres Handelsemporia, welche in die letzten 25 Jahre fällt, hat er selbst rühmlichsten Anteil und seine Verdienste in der Handelskammer unserer Stadt, an deren Leitung Herr Jörger beteiligt ist, tragen ihm neben der hohen Achtung und Verehrung seiner Mitbürger auch die allerhöchste Anerkennung unseres Landesherren wiederholt ein. In der Verwaltung unseres Gemeinwesens ist Herr Jörger als Stadtverordnervorstand in umfänglicher Weise betheilig, indem er mit der ihm eigenen Gründlichkeit seine reichen Erfahrungen in den Dienst des Gemeinwohls gestellt hat. Verdient der Jubilar durch sein ungetrübtes Familienleben, seine segensreiche Thätigkeit im eigenen großen Geschäfte und in der Förderung unserer merkantilen und städtischen Interessen unsere höchste Anerkennung und Dankbarkeit, so sei auch des wahren Vaterlandsfreundes gedacht, welcher zu allen Zeiten neben der Verehrung für unseren erhabenen Landesherren ein begeistertes Vorkämpfer gewesen ist für Kaiser und Reich. So wird denn der silberne Kranz, den ein Vierteljahrhundert in Treuen gelebter musterträchtiger Bürgerthätigkeit dem Jubelpaare auf den Scheitel drückt, zum ehrenvollsten Vorbeere und wenn uns selbst ein eigener Glüchwunsch vergönnt sein wolle, so sei es der, daß nach weiteren 25 Jahren die silbernen Zweige zum goldenen Kranze gewonnen werden mögen.

Confirmation in der hiesigen israelitischen Gemeinde. Wir hatten Gelegenheit, der am ersten jüdischen Pfingstfeiertage stattgefundenen Confirmation in der hiesigen israel. Gemeinde beizuwohnen und freuen uns, unsere wohlthe Vertheidigung auszusprechen zu können über den schönen Verlauf dieser erhabenen Feier. Dieselbe wurde mit dem 81. Psalm von Oberthür für gemischten Chor und Sopran solo, mit Begleitung der Harfe und Orgel eröffnet. Herr Stadtrath Dr. Stedelmacher hat diese feierliche Handlung alsdann in würdiger, dem hohen Tage entsprechender Rede, in welcher er besonders die religiöse Bedeutung dieses Festes hervorhob, eingeleitet. Er hat dadurch seinen Hörlingen gewissermaßen

eine bleibende Erinnerung mit auf den Lebensweg gegeben und wir sind sicher, daß seine zündende und ergreifende Aussprache ihre Wirkung nicht verfehlte. Den Schluss bildete ein von 40 Knaben verstärkter Chor und machte sich um die präziöse, ergatte Wiedergabe beider Worte der treffliche Leiter des Synagogenchors, Herr Musikdirektor A. S. anletzt, sehr verdient. Zu verwundern ist es nur, daß bei einer so großen Gemeinde nicht mehr als 10 Confirmationen und zwar ausschließlich nur Mädchen eingeleitet wurden. Wir können uns, vom religiösen wie sittlichen Standpunkte aus, eines gerechten Vorwurfs nicht verwehren, bedauernd, daß eine solche Feier die ihr gebührende Anerkennung noch immer nicht gefunden.

Ein neues Firmenschild bemerken wir seit gestern in der Straße zwischen G 6 u. 7, welches von der allbekannten Schloßerei von P. h. Wendel hier verfertigt und auch für dieselbe bestimmt ist. Die wirklich fein entworfene und äußerst geschmackvoll ausgeführte Arbeit gereicht der genannten Behörde in jeder Hinsicht zur höchsten Ehre. Von der Firma Ernst Gradolfer u. Drexler hier entstammen die künstlerisch angebrachten Malerarbeiten.

Ein prächtiger Anblick gewährt, namentlich des Abends, die von den Herren Gebr. Kaufmann in G 3, 1 an den Schaufenstern ihres Ladens arrangirte große Ausstellung der verschiedenartigsten Weine. Derselbe gibt dem Beschauer ein Bild von dem großartigen Weinlager, welche die genannte renommirte Firma in ihren weiten, geräumigen Kellern sich angeeignet hat. Was Jedermann sofort anfallen wird, ist der überaus billige Preis, zu welchem die Weine zu haben sind. So werden schon Rhein-, Pfälzer- und Moselweine zu 55 Pfd. die Flasche verkauft, Bordeaux, Burgunder und deutsche Rothweine sind die Flasche schon von 60 Pfd. an zu haben.

Ein neues Restaurant größeren Stils wird in dem den Tapezierer-Gebrüder Zellner gehörigen Hause am Seidelbergthor, O 7, 16, eingerichtet. Das dortselbst zum Ausschank kommende Bier wird die Bager. Brauerei-Gesellschaft in Speyer, vorm. Schwarz, liefern.

Der beliebte Münchener Komiker Geis mit Gesellschaft wird während der Pfingstfeiertage im Gesellschaftshaus Ludwigshofen auftreten; am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag finden sodann Vorstellungen im „Baden Doie“ hier statt. Bei dem guten Ruf, welchen die Gesellschaft besitzt, darf ein zahlreicher Besuch wohl zu erwarten sein.

Deutsche Generalistische Lehr. Verband Mannheim. Wir machen darauf aufmerksam, daß vollständige Gewinnlisten derziehung vom 1. d. M. in der Expedition dieses Blattes, im Betrugskloß, sowie bei Herrn Th. Schler zur Einsicht auflegen.

Ludwig Schwarz, welcher vom hiesigen Schwurgericht Anfang dieser Woche der Tödtung der Margaretha Ries für schuldig befunden und deshalb zu einer Gesamtstrafe von 15 Jahren verurtheilt wurde, hat gegen dieses Urtheil die Revision beim Reichsgericht eingeleitet.

Eine Hautkrankheit, welche durch Kruppen hervorgerufen ist, tritt jetzt bei uns in Geltung. In den letzten Wochen lachten häufig Personen, deren Hände, Arme, Gesicht und Hals stark angeschwollen, ohne daß die davon Betroffenen über die Ursache der Erscheinung Näheres anzugeben vermochten, ärztliche Hilfe nach. Seitens der Ärzte wurde festgestellt, daß diese bei Vernachlässigung sogar sehr bedenklichen Anschwellungen durch Einwirkung einer Naube und zwar derjenigen des Kohlweins verursacht worden sind. Dieselbe sonder beim Krüchen über die Haut des menschlichen Körpers aus dem Rüssel eine Säure, ähnlich der Ameisensäure ab, welche eine Anschwellung des betroffenen Körpertheiles bis zur Unkenntlichkeit, verbunden mit intensiver Rötze, heftigem Jucken und Brennen hervorruft. Das beste Mittel, die giftige Säure unschädlich zu machen, ist die schmerzlose Konsultation eines Arztes, da Vernachlässigungen unter Umständen gefährlich werden können.

Die auf Grund einer Wette geplante Reise von Odenburg nach Benedig mittelst Biergeschwands hat der Unternehmer, Herr Reitanstaltsbesitzer Lehnhardt in Odenburg erst eine Woche später, als ursprünglich geplant, nämlich Donnerstags Mittag, vom Odenburger Marktplatze aus angetreten. Eine große Menschenmenge hatte sich zur Abfahrt eingefunden; von derselben war der misshandelte Frau Lehnhardt ein Bouquet überreicht worden. Die laut Abrede innerhalb 15 Tagen zu vollendende Reise „gegen die Seebrüst Benedig“, deren Auffindung dem Leiter des folgenden Bierzuges hoffentlich mindere Schwierigkeiten bieten wird, als seinerzeit den beiden feuchtsüßlichen Rittlern der Saffelischen Ballade, wird über folgende Stationen führen: Weich (Südboldenburg) — Diebold — Vensbrde — Wände — Herford — Detmold — Driburg — Warburg — Homburg — Fulda — Brudennau — Sammelburg — Würzburg — Ansbach — Wunzenhausen — Donauwörth — Augsburg — Landberg — Oberammergau — Innsbruck — Brenner — Natri — Sterzing — Franzensfeste — Toblach i. Küstenthal — Ampezostraße — Cortina d'Ampezzo — Veracola — Biere di Cadore. Letzgenannter Ort, ein unweit Belluno im Venezianischen gelegenes Städtchen, ist das eigentliche Reiseziel. — Wir wünschen glückliche Reise!

Diebstahl. Im südlichen Freibade wurden gestern einem Knaben die Schuhe gestohlen. Der Thäter ist unbekannt.

Feuilleton.

Ein Protektor Schiller's. Aus London wird geschrieben: Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Journalisten (Newspaper Press Fund) hielt am 1. d. sein 26. Jahresessen unter dem Vorsitz des Schatzhalters Goschen. Unter den zahlreichen Gästen befanden sich Lord Castletown, Lord Alenborough, einige andere Lords, sowie zahlreiche Unterhaus-Mitglieder, der griechische Gesandte, die Admirale Richards und Inglefield, Generalmajor Sim und die Spitzen der Zeitungspreffe. Für den Wohlthätigkeitsfonds wurden 1360 Pfd. St. gesammelt. Mit dem Toast auf das Gedeihen des Vereines verknüpfte Herr Goschen eine launige Rede, worin er bemerkte, er würde der Zeitungspreffe nicht ganz fremd gegenüber, da er einen Großvater gehabt, der vor 100 Jahren im Stande war, Etwas für die Journalistik zu thun. Dieser Großvater wäre Eigentümer, Verleger, Drucker und Mitarbeiter von Zeitungen aller Art gewesen. „Meinem Großvater“, fuhr der Redner fort, „war es beschieden, das Genie des unsterblichen Dichters Schiller, mit welchem er sechs Monate in einem und demselben Hause wohnte, für die Presse unter Contribution zu bringen, und in der Correspondenz meines Großvaters ließ ich auf einen curious Brief, in welchem er hervorragende Journalisten der damaligen Zeit schriftlich hat, einige Notizen über den Dichter zu schreiben, da denselben die Weise, in welcher die Presse ihn vernachlässigt, schmerzte. Später wendete sich der Dichter an den Verleger und Drucker und bat um dessen Mithilfe in der Gründung eines großen journalistischen Unternehmens, nämlich der jetzt im Auslande wohlbestimmten „Allgemeinen Zeitung“. Zu jener Zeit großer politischer Schwierigkeit würdigte der vornehmlichere Verleger nicht die Ansuchen des begabten und ehrgeizigen, aber zu languinischen und nicht sehr schäftsmäßigen Schiller und sie entsagten sich über dieses journalistische Unternehmen.“ Diese historische Reminiscenz wurde von der intelligenten Heiterausammlung sehr beifällig aufgenommen.

Eine kostbare Hand. Manche Dupuis, ein armes Wöhrner-Tochterlein in Paris, „postete“ in den Kleider für

Hände. Thatsächlich ist die Hand des Mädchens das denkbar Schönste und Edelste, was die Natur jemals geschaffen: weiß, klein, mit rosenfarbigen Fingern und Wulstchen. Vor Kurzem kam ein junger englischer Lord nach Paris, um Zeichenunterricht zu nehmen; er verpflichtete sich für Handstudien auch Fräulein Blanche, die Stunde zu zwei Francs, allein die Geschäfte sollte ihm doch theurer zu stehen kommen, denn er verliebte sich leidenschaftlich erst in die Hände, dann in das ganze Mädchen. Vor wenigen Tagen fand in Paris die Hochzeit statt, und die Braut, die im Uebrigen durchaus nicht hübsch ist, trug, um die Schönheit, die ihr zum Glück verholten hat, zur Geltung zu bringen, bei der feierlichen Handlung keine Handschuhe.

Die Tigerin. So wird aus Calcutta unter dem 2. Juni gemeldet, welche in Januar hauste und so viele Menschenleben gefodet hat, ist endlich von einem jungen Förster erlegt worden. Das Thier ist der Schrecken der Gegend von Chakrata die letzten 10 Jahre gewesen und die Zahl ihrer Opfer ist unzählbar. Einmal packte sie einen Förster aus der Rute seiner in einer Hütte schlafenden Kollegen und trug ihn fort in ihre Höhle, wo ihre Jungen mit ihm spielten. Die übrigen Förster mußten sich auf einen Baum klettern, von dem sie Jagen eines furchtbaren Anblicks waren. Die Tigerin lehrte zurück und stellte sich vor ihr entsehtes Opfer, während die Jungen den anscheinend leblosen Körper des Försters hin und her rollten. Dann legte sie sich einige Yards davon hin und betrachtete mit leuchtenden Augen die Sprünge ihrer Kleinen. In einigen Augenblicken richtete sich der Mann in die Höhe und versuchte, die jungen Bestien abzuwehren. Dieselben waren zu jung, um ihn nieder zu halten. Er machte deshalb einen verzweifelten Versuch, sich frei zu machen, und fing an zu laufen. Ehe er jedoch 20 Yards fort war, sprang die alte Tigerin ihm nach und schleppte ihn wieder zu ihren Jungen. Noch einmal begann sich der Unglückliche gegen die Spielereien derselben zu vertheidigen und erneuerte seine Veruche, die Freiheit zu erlangen. Jedemal aber packte ihn die alte Tigerin wieder und brachte ihn zurück, ehe er viele Yards weit gekommen war. Sein Schreien um Hilfe war verzerrtend. Die auf dem Baume sitzenden Kollegen aber waren von Schrecken gelähmt und vermochten kein Glied zu

rühren. Endlich fing auch die alte Tigerin an, mitsuspielen; sie schleuderte ihr Opfer empor, wie eine Daustafel Rollen und Wäse in die Höhe wirft, ehe sie sie frist. Die Anstrengungen des Mannes, sich zu befreien, wurden immer schwächer. Zum letzten Male versuchte er, auf Händen und Füßen nach einem Feigenbaum zu kriechen, während sich die Jungen an seinen Beinen festhielten. Dieser Versuch war jedoch ebenso vergeblich, wie die früheren. Die Tigerin schleppte ihn zurück und setzte ihm dann ihre Taten auf die Brust, worauf sie vor den Augen der Förster ihre Beute zu verschlingen begann. — Diese furchtbare Bestie griff ein junger Beamter von Coopershill und ein Student zu Fuß an. Als sie 15 Yards von einander ihre Spur verfolgt hatten, hörte Mr. Osmonston plötzlich seinen jungen Kollegen rufen. Als er sich umdachte, sah er, wie die Tigerin denselben zu Boden geworfen hatte. Da traf ein Schuß des Mr. Osmonston die Bestie zum Glück ins Rückgrat und ein zweiter Schuß streckte sie nieder, als sie mitten im Sprunge begriffen war. Sein College rollte mittlerweile den Hügel hinunter und wurde bewußtlos einige Fuß von der Tigerin aufgefunden. Er war sichtlich verletzt und befindet sich jetzt im Chakrata-Hospital. Man hofft jedoch, daß er genesen wird.

In Roth. Student (zu einem Kommissionsboten): „Was machst Du denn für ein trübseliges Gesicht, Schlauch!“ — „Ach, mein Alter hat wieder mal geschrieben — verlannt, daß ich Examen machen soll — meint, es wär Zeit, jetzt in meinem zwölften Semester!“ — „Nun, und Du?“ — „Ja, ich in der größten Klemme — weiß nicht, was ich vor sechs Jahren mit dem Alten abgemacht hab! — wollt ich Medizin oder Jura studiren?“

Ein vierbeiniger Veteran. Das letzte Streitroß des 1. Garde-Dräger-Regiments, welches noch die Schlacht bei Mars la Tour mitgemacht hat, wurde am Sonnabend von hier nach Groß-Wubde zu Herrn von Rohr-Verschow versandt, der sich erboten hat, denselben das Gnadenroß zu geben. Das Töchterchen des Herrn von Rohr führte dort den betrunkenen Veteran, unter zahlreicher Begleitung, vom Bahnhof in den herrschaftlichen Stall, wo er unter den Luxuspferden fortan einen Ehrenstand einnehmen wird.

Ein Zug ohne Schaffner. Heute früh dampfte der von Kaiserthal nach Mannheim gehende Arbeiterzug ohne Schaffner zum Gaudium der Passagiere ab. Bestenfalls sprang dem Zuge nach, doch konnte er ihn nicht mehr erreichen.

Sehr verdächtig. Als bei einem Verhör der Richter einen Zeugen fragte, was er für Verdachtsgründe gegen den Angeklagten geltend machen könne, gab er folgende klaffe Antwort: „Ja! ja! der Mensch machte neulich meinen dringenden Verdacht dadurch rege, daß er, sobald er meiner anständig wurde, that, als ob nichts vorgefallen wäre.“

Mit ärztlicher Hilfe. Wie viele schlechte und gute Witz haben schon die Herren Aerzte als Unheilthäter gekennzeichnet! Neu und überraschend ist aber die Thatsache — böse Zungen könnten sie als Selbstkritik auslegen — daß in dem geschäftsmäßigen Formular des „Niederrheinischen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege“, welches von Redigieren in erster Linie abgefaßt ist, eine Abtheilung wörtlich die Ueberschrift trägt: „Mit oder ohne ärztliche Hilfe gestorben?“

In unserer heutigen Beilage bringen wir: „Pflanzten“, ein Gedicht von C. Greiner, „Meine Pflanzfreude“, Novelle von B. Herwi, „Ein merkwürdiger Sieg Volkes“ und den Schluß des Romanes „Der Schwur am Sterbebett.“

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 7. Juni. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde in einem Hause der Blöckstraße ein Einbruch verübt. Der Dieb stieg wahrscheinlich durch ein offen gelassenes Fenster vom Hof aus auf die Hintertreppe des Hauses, eine Wendeltreppe, brach die Füllungen einer Thür zum Theil aus, um dieselbe auf diese Weise öffnen und ins Zimmer zu können, stieß dabei jedoch einen gegen die Thür angelehnten Gegenstand um, so daß er, wahrscheinlich durch das einfallende Geräusch erschrocken, von seinem weiteren Vorhaben Abstand nahm. Uebrigens war auch in dem Zimmer nichts besonders Werthvolles aufbewahrt.

Weinheim, 6. Juni. Nachdem vor einigen Tagen die Rebensäfte bei den Fruchtsäuren begonnen, ist sie nun in den guten Tagen ziemlich allgemeyn geworden und wird, hält die vorzügliche Witterung an — wir haben Nachmittags 23—25 Gr. R. im Schatten —, wohl bis Mitte der nächsten Woche in allen Weinbergen vorüber sein. Eine so frühe und günstige Blüthezeit erfüllt natürlich unsere Binger mit den besten Hoffnungen auf „einen guten Tropfen“.

Heddesheim, 8. Juni. Bei der am 6. Juni in Offenburg stattgefundenen Ziehung fiel in die Kollette des Kaufmanns J. F. Lang Sohn in Heddesheim folgende Gewinne: Nr. 2481 1 braune Stute, 2488 1 Kalbin, Rothschied, 13580 1 Futtermaschine, 6904 1 Flus, 6944 1 Paar Pferdebeden mit einem Paar Surten und Bürste, 2511 1 Paar Pferdebeden mit Bürste.

Vorzheim, 7. Juni. Gestern Vormittag geriethen an einem mit Eisenkisten beladenen Wagen die Hinterräder über den Rand der Straßenabfuhr. Die Eisenkisten stürzten herab auf den Fuhrmann, zum ardhren Unglück scheuten auch die Pferde und ging noch der Wagen über den Armen, der fürchterliche Schmerzensschreie ausstieß, bis er von der Last befreit wurde. Derselbe ist schwer verletzt.

Schoppsheim, 7. Juni. Vorgehen Abend haben die Arbeiter auf der Fahrmauer Seite des Dinkelbergtunnels, etwa 300 an der Zahl, die Arbeit eingestellt. Anlaß dazu gab die schlechte Ventilation im Tunnel. Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß die Arbeiter während der Nachtschicht in Folge des angeführten Uebelstandes die Arbeit vorzeitig einstellen mußten. Nach dem Durchschlag hielt man die künstliche Ventilation für überflüssig und befehlte dieselbe; die natürliche erweist sich demnach jetzt als ungenügend. Bisher hatten die Arbeiter eine 12stündige Schicht; die eine Abtheilung von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, die andere von da ab bis zur Abfuhr Morgens. In jede Schicht war eine zweistündige Pause von 12 bis 2 Uhr einbezogen. An Stelle der 12stündigen Schicht verlangen die Arbeiter nun eine achtfundige von Morgens 6 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr, also ohne Unterbrechung; von 2 bis um 6 Uhr soll dann im Tunnel nicht gearbeitet werden, damit sich die Luft bis zur Nachtschicht wieder genügend ventiliren kann.

Vörsach, 7. Juni. Ein mit französischer Militäruniform gekleideter Mann wurde gestern von einem deutschen Soldaten ins Amtsgefängnis überführt. Der Verhaftete soll ein Bayer sein, der seiner Zeit vom 4. Chevaulegerregiment entwisch, seither bei der Fremdenlegation in Algier diente und sich nunmehr freiwillig beim 1. Landwehrbezirkskommando hier als Ausreißer stellte.

Falschige Nachrichten.

Ludwigsbafen, 7. Juni. Der 53jährige Wilhelm Sch, Sohn einer braven Tagelöhnerfamilie auf dem Demhof, erkrank gestern Nachmittag beim Baden an einer verbotenen Stelle im Rhein.

Speyer, 6. Juni. An einem Neubau in der Eisenbahnstraße verunglückte heute früh ein Maurerleibling. Mit einem zerhackten Bein wurde er ins Spital verbracht.

Speyer, 7. Juni. Auch heuer wird wieder den bayrischen Truppen, mit Ausnahme derer in den Reichslanden stehenden, ein Enturlaub gewährt werden, welcher ungefähr von Mitte Juli bis Mitte August dauert.

Speyer, 7. Juni. Die in der letzten Zeit fertigestellte Bräde über die Hutböden aus der badischen Seite wurde, entgegen früherer Nachricht, bis jetzt noch nicht eröffnet und zwar aus dem Grunde, weil man sich nicht einigen konnte, wer die Unterhaltungskosten der neuen Bräde trägt. Der Proceß dürfte indeß bald ausgetragen sein.

Kaiserslautern, 7. Juni. Ein großes Bedürfnis nach Badgelegenheit scheint hier nicht zu herrschen, denn unser Aktienbad schließt auch für das verfloffene Jahr mit einem Fehlbetrag von beinahe 2000 M. ab, was mit den Fehlbeträgen aus früheren Jahren einen Gesamtverlust von über 10,000 M. ausmacht.

Aus der Pfalz, 7. Juni. In Böttheim wurde der Looner D. Wittner in der Scheune seines Rodbarbaues erhängt aufgefunden. Derselbe war stark dem Trunke ergeben. Er hinterließ eine arme Frau mit drei Kindern.

Mittheilungen aus Hessen.

Mains, 7. Juni. Der Postillon Lorenz, welcher am 2. October einen Postbeutel mit 5400 M. Werthinhalt gekohlen hatte, wurde heute unter Annahme milderer Umstände zu 15 Monaten Gefängnis verurtheilt, woran die ganze Untersuchungszeit abgeht. Der Verurtheilte sollte bei 2 Mark täglicher Lohnes eine Familie von sieben Köpfen ernähren.

Kassel, 7. Juni. Kurz oberhalb der Bionierschwimmühle erkrank vorgehens Abend beim Baden ein Soldat vom 87. Regiment. Derselbe war nur wenige Schritte vom Ufer gegangen, als er in eines der dortigen Waagelöcher gerieth und sich nicht mehr helfen konnte. Ein junger Föhler tauchte mehrmals unter und sagte dabei auch den Soldaten; es wurden sofort Wiederbelebungsversuche angestellt, welche sich aber als vergeblich erwiesen.

Dachheim, 7. Juni. Die Traubenblüthe ist flott im Gange; noch einige schöne warme Tage, dann haben die meisten verblüht. — In den meisten Stadttheilen herrscht jetzt schon Mangel an Trinkwasser, wie wird dieses erst im Sommer fühlbar werden?

Heidesheim, 7. Juni. Heute Morgen wurde der Schubmohrmeister Mathias Klein in seinem Schuppen erhängt aufgefunden. Es ist dies in kurzer Zeit der dritte Fall, daß heute in unserem Orte durch Erhängen ihrem Leben ein Ende gemacht.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 7. Juni. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Baumstark. Vertreter der Großherzogl. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner und Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1) August Bernhard Hofmann, 24 Jahre alt, von Berlin und 11 Wessenen wegen Verlegung der Wehrpflicht. Die Angeklagten werden jeder zu einer Geldstrafe von je 100 M. event. 20 Tagen Gefängnis verurtheilt. — 2) Andr. Bahr, 40 Jahre alt, verheirathet, Müller von Bruchsal und Marie Dieckhfer, 20 Jahre alt, ledig, Dienstmagd von Reichen wegen Vergehens gegen § 173 Abs 2 des R.-St.-G.-B. Es werden Bahr zu einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Dieckhfer zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurtheilt. — 3) Georg Zimmer, 23 Jahre alt, ledig, Müller von Biedlingen wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon bestraft, stieg am 15. Mai d. J. in die Behausung des Müllermeisters Böhm in Handbuchsheim ein. Er stieg zuerst über ein 2 Meter hohes Thor in den Hof, dann von da durch ein Fenster in das Wohnhaus und entwendete aus der Schlafkammer dem Müllerburschen Andreas Engel von Böhm eine Taschenuhr nebst Kette im Werthe von 16 M. und ein Paar Hosen im Werthe von 350 M. Der Angeklagte wird unter Annahme milderer Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten verurtheilt, worauf die Untersuchungshaft in Anrechnung kommt. — 4) Martin Pfau von Heidelberg wegen Körperverletzung. Die von dem Angeklagten eingelegte Berufung als unbegründet verworfen. — 5) Peter Fiedel in Heidelberg wegen Uebertretung des § 71 des R.-St.-G.-B. Wegen unentschuldigter Ausbleibens des Angeklagten wird die von demselben eingelegte Berufung als unbegründet verworfen. — 6) Wendelin Hundt von Freiburg wegen Betrugs. Vom Schöffengericht Sinsheim unterm 16. April ds. J. zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird aber wegen unentschuldigter Ausbleibens des Angeklagten als unbegründet verworfen. — 7) Robert Bösch, z. St. in Ludwigsbafen a. Rh., wegen Beihilfe zur Verleumdung. Berufung. Dieselbe wird wegen unentschuldigter Ausbleibens des Angeklagten als unbegründet verworfen. — 8) Apollonia Mens, 17 Jahre alt, ledig, Fabrikarbeiterin von Bernheim, z. St. wohnhaft in Heddesheim, wegen Urkundenfälschung. Die Angeklagte war in der Cigarettenfabrik von Herrn Agricola in Heddesheim beschäftigt. Dieselbe wollte nun eine ständige Arbeiterin darin werden und zu diesem Zwecke das Cigarettenmachen erlernen. Zu diesem Behufe erhielt sie von dem Fabrikbesitzer einen Lehrbrief ausgehändig, welchen sie von ihrer Mutter unterschreiben lassen sollte. Statt dies zu thun, schrieb die Angeklagte aber selbst den Namen ihrer Mutter unter den Lehrbrief und gab denselben mit dieser Unterschrift an Herrn Agricola ab. Die Angeklagte wird deshalb unter Annahme des Strafmilderungsgrundes der Jugend zu einer Gefängnisstrafe von zwei Wochen verurtheilt. — 9) Philipp Krayer, Ehefrau Katharina geb. Jacobi, 52 Jahre alt, von Hohenbach, wegen Urkundenfälschung. Bei der Angeklagten hatte der Nachwächter Kesselfring, welcher Wittwer war, gewohnt. Kesselfring verstarb im April v. J. und stand den Hinterbliebenen noch ein rückständiger Gehalt zu. Die Angeklagte soll nun eine Quittung über 15 Mark, welche Kesselfring noch zu erheben gehabt, ausgestellt, den Namen des Kesselfring selbst darunter geschrieben, das Geld sich habe ausbezahlt lassen. Die Angeklagte wird von der Anschulding freigesprochen. 10) Gottlieb Schradder, Ehefrau Susanna geborene Helmman von Büchelbach, wegen Verleumdung. Vom Schöffengericht Weinheim zu einer Gefängnisstrafe von 1 Woche verurtheilt, legte Angeklagte gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird für theilweise begründet erklärt und die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 30 Mark verurtheilt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Ras.

Tagesneuigkeiten.

München, 7. Juni. (Berunglückt.) Gestern Abend halb 9 Uhr, als die Frau des Bädermeisters Max Diener (Neuhauerkstraße 18) nebst drei Kindern, einem Kindsmädchen und ihrem Kutscher mit einer eispännigen Chaise vom Aumeister durch den Englischen Garten gegen die Stadt zurückfuhr, scheute an der zur Zeit in Reparatur befindlichen Brücke nächst des Einlaufes des Kleinhirsfelder Sees das Pferd, riß einen Bügel ab, warf den Wagen auf die linke Seite um und in das Wasser (den Kanal). Die Frau, das Kindsmädchen — jedes derselben je mit einem Kinde — und der Kutscher, welcher das Pferd an einem Bügel festhielt, konnten sich retten. Dagegen verschwand das älteste Kind, ein 4 1/2 jähriges Mädchen in den Fluthen. Die Leiche wurde heute früh gefunden und in den süßlichen Friedhof gebracht.

Professor Dr. Geffken, welcher sich kurze Zeit in Krankheit bei Tölz zur Kräftigung seiner Gesundheit aufgehalten hat, ist neuerdings erkrankt und kehrt heute nach Konstanz zurück.

Würzburg, 7. Juni. (Unglückliches Duell.) Der Studious der Medicin Blantemann aus Weßbalden, Mitglied des akademischen Turnvereins, wurde in einem Duell im Guntzenberger Wald heute erschossen. Der Gegner ist vermuthlich flüchtig.

Wien, 7. Juni. Kaiser Bratfisch als Karitätenjammer. Der Marquar Johann Hartmann in Weidling richtete am 18. März d. J. mit Bezugnahme auf eine in einem hiesigen antijemitschen Blatte erdichene Notiz an die Genossenschaft der Wiener Jater, sowie an die Redaction einer Zeitschrift ein Schreiben, in welchem er den Kaiser Joseph Bratfisch beschuldigte, Bratfisch habe verschiedene Gegenstände um hohen Preis als Reliquien des Kronprinzen verkauft, die thatsächlich durchaus nicht vom Kronprinzen herrührten. Bratfisch erhielt Kenntniß von diesen Briefen und erstattete nun gegen den Marquar Johann Hartmann beim Bezirksgerichte Weidling die Ehrenverleumdungs-Klage. Bei der heutigen Verhandlung gab Joseph Bratfisch an, er sei ein eifriger Antiquitäten-Sammler, er besitze bei 10,000 Stück solcher Antiquitäten, darunter seien auch mehrere für ihn werthvolle Gegenstände, die er von seinem hohen Vöner, dem Kronprinzen, erhalten habe. Allerdings habe er einige dieser Sachen an hochgestellte Persönlichkeiten abgeben, jedoch geschenkt und niemals verkauft. Nachdem seiner der zur Erbringung des Wahrheitsbeweises vorgeladenen Zeugen angegeben vermochte, Bratfisch habe Gegenstände, als von dem Kronprinzen herrührend, verkauft, die thatsächlich nicht vom Kronprinzen herrührten, wurde der Marquar Johann Hartmann schuldig gesprochen und zu vierzehn Tagen Arrest, verschärft mit Beschränkung auf die Arrestkost, verurtheilt, mit der Bedingung, daß der angebotene Wahrheitsbeweis total misslungen ist.

Budapest, 7. Juni. (Kosibarar Fund aus der Römerzeit.) Zur Entschädigung zweier Tagelöhner in Szilagy-Somly, die einen reichen Fund aus der Römerzeit gemacht haben, wurden von der Regierung sechsunddreißig-

tausend Gulden bestimmt. Nachdem diese Ausgabe im Budget nicht vorgezehen ist, wird die Regierung im Reichstage einen Nachtragscredit einbringen.

Paris, 6. Juni. (Sie wissen nicht, was sie mit ihrem Gelde anfangen sollen.) Die nachbenannten Festlichkeiten in Spaa werden die folgenden Summen in diesem Jahre kosten: Internationales Wetrennen im August 220,000, die Zusammenkünfte der Sportisten im Juli und September 30,000 und das als Thierquälerei so oft gebrandmarcte Laubenschützen 25,000 Franken. Wenn auch diese Summen, abgesehen von jenen für Ballé, Concerte und andern Festlichkeiten, durch die Taxen gedeckt werden, welche die Curäste bezahlen, so sticht ihr Zusammenfluß und ihre Verwendung doch gar zu grell ab gegen die Roth und das Elend, mit welchen Hunderttausende in Belgien zu kämpfen haben.

Paris, 6. Juni. (Zu rechter Stunde) erinnert der „Monde“ die französischen Chauvinisten, von dem wüthendsten Radikalen bis zu dem Führer der Rechten, Baron v. Macau, daran, wie ihr Prohlen mit der Freundschaft der italienischen Demokraten so übel angebracht sei, indem er folgende Stellen aus dem Werke „Geschichte der italienischen Ideen“ von dem Demokraten Petrucci della Gattina ihnen vorführt. „Die Franzosen, welche es wagten, die italienische Stadt Rizza zu annektiren, finden die Annerzion von Etsch-Lothringen durch Deutschland ungeschicklich.“ „Die sarkastische Besper war ein ruhmreicher Tag. Wer war der Feind? Der Franzose, der jederzeit dem italienischen Herzen am verhaßtesten war.“ „Sedan war gekommen. In diesem Augenblick fiel ein Schatten auf die Bahn Viktor Emanuels: Die Neutralität zwischen den Kriegsführenden. Der König verlor so die beste Gelegenheit, mit Hilfe der preussischen Allianz von 1870 die beiden Provinzen, Rizza und Savoyen wieder zurück zu erobern, welche uns die Franzosen 1866 gestohlen hatten.“

Brüssel, 6. Juni. (Ein grauenvoller Mord) wurde hier in verloffener Nacht verübt. Die Marquise von Chasseleer, geborne Gräfin Marx, wurde mittels eines Flintenschusses in ihrem Schlosse Moulbaix ermordet. Man glaubt an einen agrarischen Racheact.

London, 6. Juni. (Ein gräßlicher Fund) wurde gestern dahier geuacht. Kinder, welche an der Themse spielten, wurden auf ein Badet aufmerksam, welches wenige Meter vom Ufer entfernt, dahin schwamm und riefen einen Mann herbei, der es ans Land zog. Das Badet enthielt die Eingeweide eines weiblichen Körpers, welche in das rechte Bein einer Frauenhose eingewickelt waren. Als man auf der nächsten Polizeistation noch damit beschäftigt war, diesen gräßlichen Fund zu untersuchen, wurde ein anderes Badet dahin gebracht, welches an der Albert-Brücke aufgefunden worden war und ein Bein sowie einen linken Schenkel, auf gleiche Weise wie die Eingeweide umhüllt, einschloß. Die Aerzte erklärten, daß diese verschiedenen Theile zu einem und demselben Körper gehörten, und das Verbrechen innerhalb der letzten 2 Tage verübt sein müsse. Ferner wurde constatirt, daß der Körper zwar grob, aber von jemand seziert wurde, welcher anatomische Kenntniße besitzt. Die betreffende Person hatte dem ärztlichen Befunde gemäß erst kürzlich geboren, so daß die Vermuthung nahe liegt, eine dabei nöthig gewesene Operation habe den Tod derselben verurthacht.

London, 6. Juni. (Ein vulcanischer Ausbruch) Nach Depeschen aus Japan fand am 13. und 14. April auf der Osheima-Insel ein vulcanischer Ausbruch statt, welcher 300 Häuser zerstörte und 470 Personen unter den Trümmern begrub.

Sophia, 6. Juni. (Bulgarische Briganten.) Das Kriegsgericht verurtheilte gestern zwei Briganten, namens Janko und Omer, zum Tode; die Uebelthäter, welchen siebenzehn Mordthaten zur Last gelegt wurden, waren seinerzeit in Constantinopel verhaftet und den bulgarischen Behörden ausgeliefert worden.

Zur Geschichte der Bronze.

Die Frage, wo und wann die Bronze zuerst hergestelt und in Benutzung gezogen worden ist, hat schon viele Forscher beschäftigt. Wenn man weiß, daß das Kupfer auf der Erde sehr verbreitet ist, so ist es andererseits auch eine Thatsache, daß das Binn, der zweite Bestandtheil der Bronze, nur auf einzelne zerstreute Lagerstätten beschränkt ist (Cornwall, Ceylon, Malakka); erst auf einer bestimmten Höhe der Juvifisation kann es in den Verkehr gekommen sein. Man hat daraus geschlossen, daß dem Gebrauch der Bronze der des reinen Kupfers vorhergegangen sein müsse, und zur Stüge dieser Ansicht auf verschiedene Funde von Gegenständen verwiesen, die aus reinem Kupfer gearbeitet sind. Es ist aber klar, daß für diese Frage nur solche Fundstücke entscheidend sein können, deren Herkunft und Alter mit einiger Sicherheit bekannt sind. Derartige Fälle sind aber selten und es knüpft sich daher an die Prüfung von Gegenständen, die nach Zeit und Herkunft wohl bestimmt sind, ein besonderes Interesse. Ein solches Fundstück war eine kleine Figur aus Zello in Mesopotamien, die sich jetzt im Louvre befindet und welcher ein Alter von etwa 6000 Jahren zukommt; die Figur besteht nach Berthelot's Untersuchung aus reinem Kupfer.

Der berühmte Chemiker hat nunmehr eine neue Entdeckung gemacht. Er sahnte den Gedanken, alt-ägyptische Metallgeräthe, deren Alter bekannt ist, auf ihre Zusammensetzung zu untersuchen, und der bekannte Aegyptologe Maspero empfahl ihm für eine solche Prüfung das Szepter des Königs Bedi (Chieps) I., aus der VI. Dynastie (um 3500—4000 v. Chr.) Dieses Szepter wird im Britisch Museum in London aufbewahrt und besteht aus einem kleinen, hohlen Metallcylinder von etwa 12 Centimeter Länge, welcher wahrscheinlich ehemals auf einem Commandostab befestigt war. Er ist mit Hieroglyphen bedeckt und die Aegyptologen sind einig über die Zeit seines Ursprungs. Man war aber der Ansicht, daß er aus Bronze bestände, — und diese Ansicht ist irrig, wie Berthelot nachwies. Durch Vermittelung des französischen Vostgatters Waddington gelang es ihm, eine Probe des Metalls, die man dem Innern des Cylinders entnommen hatte, zu erhalten. Sie wog 24,8 Milligr., und die Analyse zeigte, daß sie aus reinem Kupfer, ohne Binn oder Zinn bestand, aber eine geringe Spur von Blei einschloß.

Das Kupfer konnte man zu jener Zeit aus den Gruben des Sinai gewinnen. Diese Gruben wurden von den Aegyptern seit der dritten Dynastie ausgebeutet, darauf verloren und später durch Bedi I. zurückerobert. Obgleich die Bronze bei den Aegyptern schon frühzeitig zur Verthellung von Geräthen verwendet wurde, muß sie doch diesen Schick nicht Berthelot aus seiner Entdeckung zur Zeit Bedi's I. noch nicht bekannt gewesen sei. Es ist das ungefähr dieselbe Zeit, aus welcher die Figur von Zello stammt, und es scheint somit, daß der Gebrauch der Bronze nicht über 50 bis 60 Jahrhunderte zurückreicht. Vorher herrschte das reine Kupfer in der alten Welt, wie in America, wo die Bereitung der Metalle eine gleichlautende Entwicklung durchgemacht zu haben scheint.

Theater und Musik.

Karlsruhe, 7. Juni. (Das Theater) schließt am 17. d. Mis. mit dem „Schwarzen Domino“ von Liber Freit den 14. gibt Herr Braich seine Abschiedsrolle in dem Lustspiel „Die berühmte Frau.“ Braich übernimmt bekanntlich im Herbst die Leitung des Strassburger Stadttheaters. Die Hofbühne bleibt bis Ende August geschlossen. Die Oper „Gwendoline“ von Emmanuel Chabrier errang bei ihrer gestrigen zweiten Aufführung noch einen erhöhten Erfolg. Die

beiden Hauptdarsteller wurden mit Direktor Wottl wiederholt...

St. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Hauptfrage auf der Bühne ist immer der Künstler. Was nügen die schönsten Vortrefflichkeiten...

Revue des St. bad. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 9. d. bis 20. Juni 1889...

Neuestes und Telegramme.

Stuttgart, 7. Juni. Der Kaiser, die Kaiserin und der König von Sachsen werden gleichzeitig in der Nacht...

Hannover, 7. Juni. In dem Prozeß gegen den Redakteur der Westfälischen Volkszeitung Dannenberg wegen...

Wien, 7. Juni. Der Handelsminister richtete an die Tramwaygesellschaft einen Erlass, worin er dem Verwaltungsrath...

Rom, 7. Juni. Bezeichnend für die Stimmung des Vatikans über die Enthüllung des Brundisientmals...

Belgrad, 7. Juni. Die Ausbildung der Metropolitane Theodosius und Michael ist gelungen...

New York, 7. Juni. Nachrichten aus Seattle zufolge beträgt der durch eine Feuersbrunst an Gebäuden...

Mannheimer Handelsblatt.

Neue Aktiengesellschaft. Durch Akt von Herrn Justizrath Rotor Casar in Frankfurt a. M. wurde am Donnerstag...

Mannheimer Waaren-Bericht.

Rohlen. Der in den letzten Wochen über die Streikbewegungen herrschenden Aufregung folgt nach und nach wieder...

Solz. Der Einkauf geschnittener Holz ist zur Zeit sehr bedeutend und demgemäß sehen die Verladungen in Rheinschiffen...

Mannheim, 8. Juni. Der Verkehr in der abgelaufenen Woche gestaltete sich etwas günstiger, jedoch sind die...

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privatdiscont von 2 auf 1/2 pCt. erhöht.

Table with columns for 'Obligations', 'Kursblatt der Mannheimer Börse vom 7. Juni', and 'Aktien'. Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns for 'Aktien', listing various stocks and their market prices.

Frankfurter Mittagsbörse. Frankfurt a. M., 7. Juni. Die Berliner Baissepartei dürfte heute die feierlichen Commentare zum Barents...

Frankfurter Effectenbörse. Schlußcourse: Kreditaktien 98 1/2, Diskontokommandit 232.40, Junge 226.50...

Bei ruhigem Berthe und befristeter Gesamt-Tendenz erzielten einzelne Berthe ansehnliche Coursteigerungen. Sowohl deutsche Bahnen als Schweizer West- und namentlich...

Frankfurter Börsewoche.

Die Bankwelt hat im vergangenen Jahr viel Geld verdient und die Reichen der Börse sind reich geworden...

Die ägyptische Conversion scheint bei der französischen Regierung auf Widerstand zu stoßen und es wurden daher einige große Positionen realisiert...

Auf dem Bahnenmarkt war das Hauptereignis die angebotene Fusion der Schweizer Westbahn mit der Jurabahn.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 7. Juni angekommen.

Table listing ship arrivals with columns for 'Schiff', 'Hafen', 'Ankunft', 'Abgang', and 'Wasserstands-Nachrichten'.

Wasserstands-Nachrichten. Rheinhöhe, 7. Juni 4.86 m. + 0.03. Gießen, 7. Juni 3.79 m. - 0.12.

Dampfer-Nachrichten. Rhein-Dampfschiffahrt. Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Letzte Verdonner- und Güterbeförderung...



Neues Etablissement Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7, Mannheim, an den Planken.
Verkauf zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Herren-
und
Knaben-
Anzüge**
in
grösster
Auswahl.



**Damen-
Umhänge
Jacken
Visites
Mäntel.
Mädchen-
Kleidchen
und
Mäntelchen.**



54028

Bureau Schenk Ludwigsh.,
Magistrat Nr. 45.
Zum sofortigen Eintritt und
aufs Ziel gesucht:
3 tüchtige Restaurations-
Köchinnen, 3200
Tüchtige Köchinnen in feine
Privathäuser.
Mehrere solide Kassierinnen
für hier u. auswärts.
Einige Aushilfs-Kassierinnen
gel. Stephanienstraße 69. 58907
Eine tüchtige Köchin,
welche auch etwas Handarbeit
übernimmt, aufs Ziel oder
Mitte Juli gesucht. 58954
Näheres F 6, 1. II. St.

Modes.

Gesucht eine Putzmacherin,
die selbstständig arbeiten kann.
Näheres in der Expedition
ds. Blattes. 54018

Arbeiterinnen

für leichte Handarbeit sucht
Corsettfabrik Mannheim
Eugen J. Herbst,
B 8, 20. 58795

Arbeiterinnen

gesucht. 58414
Rosenfeld & Oelmann,
Verbindungskanal.

Ordentliche Mädchen können
das Kleidermachen erlernen.
52280 J. Weiss (Schloß).

Man sucht eine einfache
Schneiderin fürs Ha & K. Köch.
in der Expedition. 58854

Qui emploie. Mädchen werden
freit placet. 58508
Fr. Kiffel, H 4, 10, 2. St.

Ein unabhängiges Mädchen für
eine Wirtsch. sowie ein Mäd-
chen zu einem Kinde, werden so-
fort aufs Ziel gesucht. 58510
K 3, 3.

Gegen hohen Lohn ein
tüchtiges Mädchen, welches
bürgerlich kochen und alle häus-
lichen Arbeiten verrichten kann
aufs Ziel gesucht. Näheres in
der Expd. zu erfragen. 58482

Mädchen, das bürgerl. kochen
kann, für kleine Haushaltung
aufs Ziel gesucht. 58529
Näheres im Verlag d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen ge-
sucht. T 6, 3/1. 58758

Ein junges, reines Mädchen
für häusliche Arbeit aufs Ziel
gesucht. 58897
ZD 2, 6, neuer Stadtheil.

Ein tüchtiges Mädchen, das
Liede zu Kindern hat, aufs Ziel
gesucht. H 4, 26. 58903

Qui emploie. Mädchen jeder
Art finden beste Stellen bei
58553 Frau Kurz, S 2, 18.

Ein Mädchen, das bürgerlich
kochen kann und den Haushalt
gründlich versteht, zu Johanni
gesucht. 58519
Näheres Q 7, 15, partier.

Ein ordentl. Dienstmädchen
aufs Ziel gesucht. 58963
Schweiggerstr. 16a.

1 besserer Zimmermädchen,
das mit gebieteren Kindern um-
zugehen versteht, gesucht. 58970
F 7, 21, 2. St.

Ein junges Mädchen zu einem
Kinde gesucht. 54010
T 6, 2/1, 2. Stod.

Wärterin

mit guten Kenntnissen gesucht.
Evangelisches Bürger-
Hospital. 53668

Stellen suchen

Ein gelernter Schlosser, der
längere Zeit als Feiger u. Re-
schmitt tätig war, gute Zeugn.
aufweisen kann, sucht passende
Stelle. 58811
Näheres in der Expd.

Ein tüchtiger Kistenmacher,
der packen kann, sucht Stelle.
Näheres im Verlag. 58235

Bureau Schenk Ludwigsh.,
Magistrat Nr. 45.
Aufs Ziel und sofort suchen
bessere Mädchen in feinen
Diensthäusern als Zim-
mer- oder Kindermädchen
Stellung. 58921

Aushilfs-Kassierin sucht
für alle Lage Beschäftigung.
58483 K 2, 17.

Ein Fräulein aus achtbarer
Familie sucht irgend welche Stelle.
Zuerfragen in der Expedition
dieses Blattes. 58960

Mädchen vom Lande, sowie
Kinderfrauen, Mädchen die
bürgerlich kochen können, suchen
aufs Ziel Stellen. 58977
G 4, 21, 4. Stod.

Ein unabhängiges Mädchen sucht
aufs Ziel Stelle. Zu erfragen
Schweiggerstr. 16a, 3. St. 58644

Ein junges Frau sucht Wo-
natsdienst. 58543
G 7, 84, 2. St., Reudsh.

Vereine

„Sängerbund“
Samstag, den 8. ds. Mt.
keine Probe,
dafür Mittwoch, den 12. d. M.
Abends präzis 9 Uhr
Probe. 54004

Sängerverein Concordia.
Pfungstsonntag, 9. Juni 1889.
Ausflug nach Weinheim

Abfahrt Morgens 8 Uhr, mit
der Nebenbahn, Redarvorstadt-
Weinheim. Billete à 80 Pf. können
von Donnerstag Abend ab im
Local abgeholt werden.
Wir laden unsere Mitglieder
mit Familien-Angehörigen freund-
lichst ein. 58804
Der Vorstand.

Arbeiter-Fortb.-Verein
K 3, 14.
Pfungstmontag, 10. Juni 1889.
Ausflug nach Pflanzheim.

Abfahrt mit der Mannh.-Wein-
heimer Bahn über dem Redar
1^{te} Mittags, Rückfahrt 6^{te} Abends.
Wegen Freieremäßigung ist vor-
herige Anmeldung im Lokale er-
wünscht. Wir erwarten zahlreiche
Betheiligung. 58917
Der Vorstand.

„Frohsinn.“
Pfungstmontag, 10. Juni a. c.
Ausflug
nach Schriesheim an der Safr.

Abfahrt nach Ladenburg, Vor-
mittags um 9 Uhr mit der Mann-
Redarbahn. Zusammenkunft am
Bahnhof um 1/2 9 Uhr.
Um recht zahlreiche Betheiligung
der activen u. passiven Mitglieder
nebst Familien bitten
58234 Der Vorstand.

Freidenker-Verein
Mannheim.
Pfungstmontag, 10. Juni 1889
Gemeinsamer Ausflug
der Mitglieder mit ihren Familien
nach

Heidelberg und Umgegend.
Abfahrt 10 U. Vorm. vom
Bahnhof. Sammlung da-
selbst. Einzelnungsbillete liegen
im Vereinslokal (Welle- und Heller
N 7 No. 8) auf. 58988
Um zahlreiche Betheiligung er-
sucht
Der Vorstand.

In schöner frischer Qualität
empfehle: 54001

Salm
große lebende Male
lebende Hechte

**Zander, Seezungen
Blaufelchen**
Tafel- und Suppen-Krebse
ff. Matjes-Heringe
ff. Malta-Kartoffeln
junge fetze Gänse
Enten
Schnitten

**franz. Poularden
Moritz Kollier Nachf.**
D 2, 1.
Telephon Nr. 488.

Wer an
Pfungsten
ein gut Stück Fleisch
essen will, komme
zu mir in meinen
Laden H 6, 13 hier. Deima
Fischer, Ochsenstr. 56 Bg. der
Eld., Schweigen Kälber 60 Pf.
gg. 54027

Täglich verschiedenes

Gefrorenes
feinster
Himbeersyrup
empfehle: 54024

Conditorei
L. Hausser,
D 4, 7.

Gefrorenes

empfehle: 52801
F. Freyseng, E 2, 8.

Kolläden u. Jalousien wer-
den gut und billig reparirt bei
54000 G. Weide, J 2, 17.

Umhänfen

Entlaufen ein kleiner Affen-
püffcher (Händin), schwarz mit
braun. Abzugeben gegen Be-
lohnung bei P. Bogberger,
Redarstr. 58972

Verlaufen ein junges, weißes
Rädchen. Gegen gute Beloh-
nung abzugeben 58993
G 2, 12.

Verloren

Eine goldene Damenuhr
mit silberner Kette von D 4 bis
zum Schloß verloren. Gegen
Belohnung D 4, 15 abzug. 58971

Ein Wagenrad in den Baum-
schulgärten verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
G 6, 17. 58943

Gefunden

Gefunden und bei Hr. Bezirks-
amt deponirt: 58958
ein Krenzeif.

Gefunden und bei Hr. Bezirks-
amt Mannheim deponirt: 58959
1 Handfaren.

Ankauf

Eine große, elegante Laden-
einrichtung zu kaufen gesucht.
58989 Q 1, 10

Verkauf

Haus zu verkaufen.
Ein mittleres Haus, Nähe
des Kaufhauses, ist sofort fa-
milienverhältnisse halber zu ver-
kaufen. Ist für jedes Geschält
geeignet und enthält schönen
Laden mit Hof von 100 Fuß
Länge. 58987
Näheres J 2, 1, 2. St., links.

Anwesenverkauf.

In einem fast beöferten
Orte des Bezirks Emmendingen
ist ein großes Anwesen um
10,000 M. zu verkaufen, welches
sich für eine Tabakfabrik oder
sonstige Anstalt gut eignet.
Näheres durch H. Eberhard
in Kenzingen. 54028

Wohnhaus mit Garten in den
Redarstr. bei glnst. Ver. zu
verl. Näh. im Verlag. 52459

3 Grönländer

billig zu verkaufen bei Schiff-
mann Siegel, Redarstr. 58911
Gutjahr-Lagerplatz.

Seltene Gelegenheit!

Piano, ein vorzügliches,
krenztätig, unter Garantie bil-
ligst zu verkaufen. 58827
Näheres L 4, 11.

Dreirad

(Brooks-Raschine)
mit Angellager
fast neu nebst
Vatent-Laterne
und Glocke wegen Verletzung
preiswürdig abzugeben.
Näheres im Verlag. 58861

Indem ich den Tröbbermarkt
freiwillig aufgabe, mache hiermit
bekannt, daß ich etwa 100 Stück
Stahl u. Kupferstichsilber, ver-
schiedene Zeichnungen, ältere gut
eingebundene Bücher, Garten-
laube u. dergl., ebenso auch alles
Andere billig zu verkaufen habe.
58165 H. Koch, J 5, 15.

Comptoir-Einrichtungen

neu und gebraucht, billigst in
der **Möbel-Handlung** von
**Daniel Oberle, Mann-
heim, G 3, 19** zu verl. 14180

Ein dreiwüriger **Wäfer**, sowie
mehrere **Stühle** preiswürdig zu
verl. M 7, 23, 3. St. 58181

3 neue **Kolläden**, 116-
126x230 sind billig zu ver-
kaufen. 58657
Schweiggerstr. 79c, 2. Stod.

Eine sehr gute **Handkemm-
maschine** für Wäfer u. Schreiner
ist billig zu verkaufen.
Näh. im Verlag. 58658

Ein eiserner **Brunnen**, best.
Fabr., fast neu, billigst zu verl.
Näheres im Verlag. 29748

Verkaufswert.

Ein kompletter **Holzbrunnen**
ist billig abzugeben in dem
Zimmergeschäft u. der Brunnen-
macheri von **Fr. Bonmaris**,
J 7, 8. 58829

6 bis 7 **Manfarden** mit
Läden und **Fenster** zu verl.
58723 M 3, 3.

Neue **Biersteltreppe** billig zu
verl. Näheres Expd. 58287

Schönes **hartes**, 6-7-jähriges
Eichenholz, circa 2 cbm. zu
verl. Näh. im Verlag. 58659

Ein guter **Hofhund** (Kon-
berger Saft) **Ränndchen**, 3/1,
Jahr, zu verkaufen.
Näheres in der Expd. 58834

Prima **Parzer-Kanarienvogel**
u. **Zuchtwildchen** von
6-15R. unter Garantie verkauft.
J. Schuch, Redarstr. 52458
Z 1, 9.

Dung zu verl. G 4, 16. 51145

Stellen finden

Bauführer
und
Bauzeichner.

Für ein größeres **Fabrik-
geschäft** in der Nähe **Mann-
heims** werden zu baldigem
Eintritt einige **jüngere**,
tüchtige u. **solide** **Bau-
führer** u. **Bauzeichner**
gesucht. 54014

Offerten mit **Zeugnissch-
riften** sub 54014 an die
Expd. ds. Blattes erden.
58892 Z 5, 2.

Assecuranz.

Von einem **thätigen** und
energischem **Geschäftsmann**,
u. **angesehenem** **Wirkungs-
kreise**, wird eine **entsprechende**
Betreuung in **Leben**, **Feuer**,
Unfall u. (**Domicil**: **Karls-
ruhe** oder **Freiburg**) jedoch
nur gegen **solche** **Bezüge**, wie
Reisevergütung u. **u. über-**
nehmen gesucht; **gute** **Erfolge**
werden zugesichert. Offerten unter
„Assecuranz 53501“ an die
Expd. d. Bl. 58501

Feuerversicherung.

Ein **hiesiger** **General-Agentur**
sucht einen **sachkundigen**
jungen Mann
für **gleich** oder **später**. — **Gefl.**
Offerten mit **Angabe** der **jetz-**
berigen **Thätigkeit** nebst **Zeugniss-**
abschriften unter **No. 58976** an
die **Expd. d. Bl.** erden. 58976

Techniker.

Für **Zeichnbureau** und **Be-**
trieb suchen wir einen **jüngeren**,
fähigen
Ingenieur
zu **baldigem** **Eintritt** und **erhöhten**
und **schriftliche** **Offerten** mit **Ang-**
gabe des **Studienganges**, der
bisherigen **Thätigkeit** und der
Behaltsansprüche. 58494

Gebrüder Reuling,

Mannheim,
Fabrik für **Armaturen**, **Eisen-
und** **Metall-Gießerei.**
Gesucht wird zum **baldigen**
Antritt für das **Kamerun-Gebiet**
ein **gelehrter** und **erfahrener**
Tabakspflanzer.
Bewerber belieben sich **schriftlich**
zu **melden** unter **Angabe** ihrer
bisherigen **Thätigkeit** bei 58831

Janken & Chormählen,

Hamburg, Rennevald No. 21.
Ein **gelehrter** **junger Mann** für
Comptoir und **Reisen** in
Sparsenwaaren gesucht. **Gefl.**
schriftl. Offerten unter **R. 52586**
an die **Expd.** erden. 52586

junger Mann,

angehender **Commiss**, zum **als-**
baldigen **Eintritt** gesucht. **Be-**
dingung: **saubere** **Handchrift**,
pünktlicher **Arbeiter**. 53900
Offerten unter **No. 58,900** an
die **Expedition** ds. Bl.

Ein **ordentl.** **junger Mann** aus
achtbarer **Familie**, mit **saubere**
Handchrift, für das **Comptoir**
einer **chemischen** **Fabrik** in
Ludwigshafen a. Rh. als
Schreibgehilfe
u. **gelehrt**. 58794
Offerten **besördert** unter **N. N.**
58794 die **Expd.**

Ein **bis** **zwei** **tüchtige**
Messingdreher
sowie ein
Giesser
finden **dauernde** und **lohnende**
Beschäftigung bei
R. Boppenhausen,
Metallgießerei & Dreherei
Pforzheim.
Tüchtige **Schreiner** auf
Innendecorationen gesucht. 54029
R. Seyher, F 7, 16 1/2.

Monteur und Kesselschmiede

für **Gasometerbau** für **Montagen**
in **Italien**, **Russland** und **Con-**
stantinopel, ferner **Monteur** für
Brückenbau, **Schloffer** zum **Zu-**
sammenbau von **Eisenconstruc-**
tionen sucht **Aug. Korne**, **Port-**
mund, **Brückenbau** — **Maschinen-**
fabrik — **Kesselschmiede** 58771

Tüchtige Heizer

suchen bei **hohem** **Lohn** **dauernde**
Beschäftigung, **ebenso** **finden** **gute**
Arbeiter **Stellung.**
Wo. sagt die **Expd.** 54015

Wir suchen einen tüchtigen

Arbeiter oder **Schreiner**,
der mit **Holzbearbeitungsma-**
schinen **umgehen** kann. **Hand-**
sägeschnitter **haben** den **Vorzug.**
Erste **Mannh. Holzstapenfabrik**
Sachs & Cie.,
F 7, 20. 58871

Tüchtige Möbelschreiner

gesucht 58818
J. J. Peter, **Hofmöbelfabr.**
Mannheim, C 8, 3.

Tüchtige Schreiner

erhalten **Arbeit**. 58786
Erste **Mannh. Holzstapenfabrik**
Friedr. Koch, J 2, 4.

An die Holzstraßemaschine

1 gewandter Arbeiter
gesucht. 58446
H. Fafg & Sohn in **Lud-**
wigshafen.

Glaser

gesucht. 58618
Citmann, G 7, 2c.

Tüchtige Lackirer

suchen die
Holzwaagenfabrik **Urmühle**,
Köln, Kriesenplatz 25.
54013

Ein tüchtiger Lackirer

gesucht. 58697
Witt, Wittschele.

Laekirer.

Wagenlackirer
gesucht von 58896
Philipp Wirtz,
Wagenfabrik, Reutwied.

Ein **Lagergeräth** gesucht.
58670 **Schweiggerstr. 65.**

Schuhmacher

gesucht. 54020
B 6, 13.

2 tüchtige Tischergesellen

sucht **Jacob Engel** L. **Lackirer**
und **Tischergeselle** in **Laden-**
burg. 58842

Ein **tüchtiger** **Barbierge-**
hilfe kann unter **günstigen** **Be-**
dingungen das **Berücksichtigung**
u. **Freizeit** **Verständ** **erlernen.**
Näheres bei **G. H. Böcke**,
O 2, 1. 58388

Ein **braver** **Junge** von **15**
bis **16** **Jahren** **findet** **über** die
Saison **Beschäftigung** auf der
Badeanstalt **Stammell.** 58928
Näheres **Edmenseiler.**

Junger **Handbursche** **gesucht.**
Büchschäft **Schmitt**, am **Res-**
platz **Adern** **Redar.** 58789

Ein **junger** **Handbursche** **so-**
fort **gesucht.** D 8, 1b. 58678

Ein **Bursche** **sofort** **gesucht.**
Näheres im **Verlag.** 58688

Gausbursche **sofort** **gesucht**
58824 G 7, 6.

Eine anst. Frau wünscht des Nachm. ein Kind auszuführen oder sonstige Beschäftigung. H 5, 18. 53829

Eine gesunde Schenkammer sucht Stelle. Zu erfragen in der Erzd. d. Bl. 53848

Ein braver Junge kann die Dreherci und Schlosserei erlernen. Z 5, 2. 53893

Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 50156 G. Wegner, Ladner, G 7, 22.

Ein braver Lehrling gesucht bei Philipp Zehle, Mechaniker und Schlosser, Redarärten.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 53846 G. Böhm, Schlosser, D 6, 13.

Lehrling für das Comptoir, sucht 52485 Eugen J. Herbst, Corsetfabrik B 6, 20.

Lehrling-Gesuch. Ein ordentlicher Junge wird gegen sofortige Bezahlung in die Lehre gesucht. 52448

L. Frahm, Tischmeister, M 1, 1.

Mietthefsuche Bis 1. September eine Wohnung aus 5-7 Zimmern u. Zubehör (auch Parterre) bestehend, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 53588 befördert die Expedition des Bl. 53588

Magazine gesucht 2 schöne Zimmer in der Oberstadt oder Baumhofsgraben, möbl. oder unmöbl. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 53891 an Erzd. 53891

E. J. Mann, bis spät 1. Juli ein oder zwei gut möbl. helle und geräumige, möglichst in freier Lage befindliche Zimmer zu mieten. Gute u. aufmerksame Bedienung unbedingt erforderlich. Offerten mit genauer Angabe des Preises und o. 51127b an 54012 Gaasenstern & Vogler, u. G. in Mannheim.

Magazine gesucht 2 schöne Zimmer in der Oberstadt oder Baumhofsgraben, möbl. oder unmöbl. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 53891 an Erzd. 53891

E. J. Mann, bis spät 1. Juli ein oder zwei gut möbl. helle und geräumige, möglichst in freier Lage befindliche Zimmer zu mieten. Gute u. aufmerksame Bedienung unbedingt erforderlich. Offerten mit genauer Angabe des Preises und o. 51127b an 54012 Gaasenstern & Vogler, u. G. in Mannheim.

Magazine gesucht 2 schöne Zimmer in der Oberstadt oder Baumhofsgraben, möbl. oder unmöbl. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 53891 an Erzd. 53891

E. J. Mann, bis spät 1. Juli ein oder zwei gut möbl. helle und geräumige, möglichst in freier Lage befindliche Zimmer zu mieten. Gute u. aufmerksame Bedienung unbedingt erforderlich. Offerten mit genauer Angabe des Preises und o. 51127b an 54012 Gaasenstern & Vogler, u. G. in Mannheim.

Magazine gesucht 2 schöne Zimmer in der Oberstadt oder Baumhofsgraben, möbl. oder unmöbl. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 53891 an Erzd. 53891

E. J. Mann, bis spät 1. Juli ein oder zwei gut möbl. helle und geräumige, möglichst in freier Lage befindliche Zimmer zu mieten. Gute u. aufmerksame Bedienung unbedingt erforderlich. Offerten mit genauer Angabe des Preises und o. 51127b an 54012 Gaasenstern & Vogler, u. G. in Mannheim.

Magazine gesucht 2 schöne Zimmer in der Oberstadt oder Baumhofsgraben, möbl. oder unmöbl. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 53891 an Erzd. 53891

E. J. Mann, bis spät 1. Juli ein oder zwei gut möbl. helle und geräumige, möglichst in freier Lage befindliche Zimmer zu mieten. Gute u. aufmerksame Bedienung unbedingt erforderlich. Offerten mit genauer Angabe des Preises und o. 51127b an 54012 Gaasenstern & Vogler, u. G. in Mannheim.

Magazine gesucht 2 schöne Zimmer in der Oberstadt oder Baumhofsgraben, möbl. oder unmöbl. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 53891 an Erzd. 53891

E. J. Mann, bis spät 1. Juli ein oder zwei gut möbl. helle und geräumige, möglichst in freier Lage befindliche Zimmer zu mieten. Gute u. aufmerksame Bedienung unbedingt erforderlich. Offerten mit genauer Angabe des Preises und o. 51127b an 54012 Gaasenstern & Vogler, u. G. in Mannheim.

D 4, 17 3. St., 5 R. u. Zubehör bis 1. Sept. zu v. Näheres das. 53716

D 5, 15 2 Gausenzimmer zu verm. 52679

D 6, 3 2. Stod, 2-3 R. per 1. August an kinderlose Leute zu v. 53849

D 6, 78 2. St., 1 Mansf. Wohnung 3-4 Zimmer, Küche (mit Wasserleitung) und Zubehör zu vermieten. 53980

D 6, 13 1 größere und 1 kleinere Mansardenwohnung mit Zubehör und Wasserleitung zu verm. 52838 Näheres 2. Stod.

D 8, 10 eleg. Hochparterre, 7 große Zimmer, Badez., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermieten. 51433 Näheres daselbst.

E 8, 11 3. Stod, 3 R. u. Küche sofort billig zu vermieten. 53507

E 8, 11 1 schöne Wohnung, 3. Stod, 3 R. u. Küche mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung zu vermieten. Näheres daselbst. 51504

E 8, 14 Rheinstraße, Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zim., Alkoven, Magdkammer, Küche und Keller mit Gas- u. Wasserl. per 1. Aug. 1889 zu verm. 53445

F 5, 11 Wohnung sofort zu verm. 53609

Mingstr. F 7, 24 II. und III. Stod, je 6 R. u. Küche u. Zubehör (Gas- u. Wasserl.) sofort z. verm. Näh. Part. 53883

G 5, 24 2 fl. Wohn. sof. zu verm. 53833

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stod, neu hergerichtet, bestehend in 6 R., Parterre und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 26642

G 7, 15 1 ger. Hochparterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör, zu vermieten. Näheres 2. Stod. 51439

G 7, 29 Gausenzimmer, 2 R. u. Küche zu vermieten. 52365

G 8, 13 Wohnung mit Werkstatt sofort zu vermieten. 52993

G 8, 21 im 2. u. 3. St. Wohnungen mit je 2 und 3 Zimmern, nebst Küche zu vermieten. 53978

G 8, 23a eine Parterrewohnung mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten. 53707

G 8, 24a eine Parterrewohnung mit 3 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 53707

G 8, 24b 1 zweiter Stod mit 3 Zimmern und allem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 53707

H 1, 7 2 R. u. Küche zu verm. 53454

H 2, 7 2 R. u. Küche zu verm. 53453

H 3, 20 Wohnung von 4 R., Küche, Dachkammer, Wasserl. zu v. 53552

H 4, 30 4. Stod, 3 R., Küche, Zubehör mit Wasserl. zu verm. 53626

J 3, 35 2. St., auf d. Str. 53b, 2 R., Küche und Zubehör mit Wasserleitung per Monat M. 31 per 1. Juli zu vermieten. 53642

J 7, 15 Ringstraße, 1st. R. im Hof, einfach möbl. oder unmöbl. zu vermieten. 53805

J 7, 23 2 R. u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stod. 53819

K 1, 7 Breitenstr., schöne Beletage, 5 große Z., Balkon mit allem Zubeh., Gas- u. Wasserl. zu verm. 53703

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 R. u. Küche zu v. 53462

K 2, 15a 1 sch. Wohn. 3 R. u. Küche bis 1. Juli zu v. 53640

K 3, 11 3. Stod, 6 R., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. bis Mitte Juli zu vermieten. 53540

K 3, 11a Ringstr. Neubau 2. Stod sofort zu vermieten. 53655

K 4, 8 1 R. u. Küche 2 und Keller zu vermieten. 53651

L 2, 6 2-3 Zimmer und Küche nach d. Str. mit Keller und Speicher sofort zu vermieten. 53945

L 4, 4 im Rückgebäude, 2 R., Küche, Keller sofort zu vermieten. 53488

L 4, 13 2 R. u. Küche sofort zu verm. Näheres U 6, 1a. 53944

L 11, 22 4. Stod, eine eleg. Wohnung von 5 Zimmern, Badezimmer, Magdkammer u. allem Zubehör per sof. oder später zu v. 53842

L 12, 5a der 2. Stod, 5 R. u. Küche mit Zubehör pr. Juli zu verm. Näheres parterre. 53481

L 13, 14 eleg. 4. Stod, 6 R. u. Badezimmer, Balkon nach d. Garten, nebst allem Zubehör zu verm. Näheres L 14, 15, 2. St. 53538

L 14, 5a 1 hocheleganter 2. Stod, 7 R. u. Küche bis 1. September zu vermieten. 54021

L 14, 15 2 hübsche tapetierete R. mit Wasserl., im 5. Stod nach dem Hofe, an einzelne oder 2 ruhige Personen zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 53535

Willenviertel. L 15, 8b Bismarckstraße, 1 eleg. 2. und 4. Stod zu 5 R., Küche, Magdkammer, allem Zubehör, Gas- u. Wasserl., electr. Leitung, sofort oder später zu vermieten. Näheres C 2, 5. 25335

L 15, 8b 4. Stod, ein hübsches, ger. 3. billig zu vermieten. 52683

M 3, 8 2. St., 1 Wohn. in den Hof g., sof. zu vermieten. 53302

N 1, 8 1 Entree-Wohnung, 9 R., Küche u. Zubehör per Juli zu v. 53648

N 3, 16 2 R. u. Küche zu verm. 53676

N 5, 11b Hoheleg. Parterre-Wohnung, 7 Zimmer nebst allem Zubehör, Badeeinrichtung u. Wasserleitung per sofort zu vermieten. Näheres 2. Stod. 53166

O 7, 10a schöner 4. St. fünf Zimmer, Kammer, Küche mit Wasserl. u. sonst. Zubeh., Preis M. 650, per 1. Juli od. später zu verm. Näheres daselbst. 52719

Q 7, 3a der 2. Stod, 4 R., Küche nebst Zubehör zu vermieten. 53653

R 3, 4 1 R. u. Küche zu verm. 53656

R 3, 10 2 R. u. Küche per sofort beziehbar zu vermieten. 52677

R 3, 10 3 R. u. Küche, per sofort beziehbar zu vermieten. 52678

R 3, 11 2. St., 2 R. u. Küche zu verm. 53289

R 4, 9 1 Part.-Rim., für Laden geeignet, m. Mansardenwohnung, zu v. 53301

R 4, 24 1 R. u. Küche zu verm. 54032

S 1, 23 2 R. im 4. St. sof. zu v. 51755

S 2, 15 2. Stod, Vorderhaus, 3 große R. u. Küche mit Wasserleitung, per August zu verm. 53828

S 3, 2 1 Wohnung zu vermieten. 53844

T 1, 1 1 neu hergerichtete Wohnung, 4 R., Küche nebst Zubehör u. Wasserleitung an ruhige Leute vortheilhaft zu vermieten. 52363

T 2, 2 2 R. u. Küche u. Zubehör z. v. 53779

T 2, 20 eine Wohnung zu verm. 53907

T 5, 1 4 R. u. Küche, sowie 2 R. u. Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. 52812

T 5, 15 2. und 3. Stod, 2 Wohnungen, 3 und 2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung und Abfluss zu vermieten. 54009

U 2, 1 2 Zimmer u. Keller an ruh. 2. z. v. 53925

U 2, 2 eleg. abgeth. Wohn. ung. 3 Z., Kammer u. Küche zu verm. 53005

U 5, 11 4. Stod links, 2 schöne leere R. mit freier Aussicht einzeln oder zusammen zu verm. 53159

U 6, 6a 2. Stod, 5 R. u. Zubehör bis August zu vermieten. 53675

Z 4, 19 1 Wohn., 2 R. u. Keller sofort zu vermieten. 53450

Z 6, 2 4. Stod, geeignet für Familien, welche Pensionäre haben, 6 R., Küche mit Zubehör, freie Aussicht nach jeder Richtung, sofort od. später zu vermieten. 53991

Z 8, 5b 3 schöne Arbeiterwohnungen, best. aus 2 R., Küche und Keller, per Monat M. 15.-, sofort zu vermieten. 53279

ZC 1, 2 Wehlplatz, im 2. Stod, eine schöne Wohnung, 3 R., Küche mit Wasserl., Magdkammer u. Keller pr. Sept. zu verm. 53806

ZC 1, 3 1 schöne Wohn. 3 R., Küche, Wasserl. und Zubehör zu verm. Näheres 3. Stod. 53620

ZC 1, 11b 1 Wohn. 2 R. u. Küche, sowie 2 Wohn. 1 R. u. Küche sof. zu v. 52985

ZE 1, 13b Redarärten Wohnung zu verm. Näheres 3. St. 53990

ZC 1, 15 die Parterrewohnung (abgeschlossen), 4 Zimmer, Küche, Magdkammer, Keller, Gas- und Wasserleitung; ferner im Hinterhaus: 2-3 Zimmer, Küche und Keller per 1. August zu vermieten. Das Ganze kann auch an eine Familie abgegeben werden. 53432

ZD 2, 2 Redarärten, fl. Wohnung zu vermieten. 53554

ZD 2, 3 2 gegenüber der 1. Wohnung, von 2 R. u. 1 unmöbl. R. billig zu v. 53549

ZF 1, 2 3. Stod, mehrere kleine Logis zu vermieten. 53819

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermieten: Ein 2. Stod, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör. Desgleichen ein 3. und 4. Stod. Sämtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, sof. oder später zu beziehen. Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 27834

Zwei ineinandergehende große schöne Zimmer, das eine davon mit Balkon, das Ganze sehr gut als Bureau sich eignend, sowie Kellerraum per 1. Septbr. zu vermieten. 53841

Zufahrtstraße am Bahnhof, 4. Stod, 5 R. u. Zubehör, sowie mehrere kleinere Wohn. per 1. August zu verm. 53624

Zu der Breitenstraße. Laden mit Magazin-Räumlichkeiten zu verm. 53979

Planken. Schöner 3. Stod, Balkon, 5 bis 6 R. u. Küche zu v. Näheres D 2, 3. 53026

Parterre-Wohnung 1. u. N. M. 4, 4. 54002

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm. Näheres Erzd. 53718

Eine Wohnung in der Zufahrtstraße, 2. Stod, preiswürdig zu vermieten. 53180

Hochparterre, in Mitte der Stadt, 7 R. u. Zubehör an kleine Familie zu verm. 53546

Zu vermieten. Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern u. Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschlüßherin Frau Müller. 29409

3 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubehör nach der Ringstraße bis 1. Juli zu v. Näheres H 7, 17. 52540

Friedrichselderstraße zur Stadt Frankfurt, 2 kleine Wohn. sof. bezh. zu v. 53954

Schwehingerstraße 19/21 1 Parterre-Wohn., 2-3 R., Küche u. Zubehör zu v. 52846

Schwehingerstr. 70, abgeth. kleine Wohnungen, 1, 2, 3 R. u. Küche nebst Wasserl. zu vermieten. 53223

Schwehingerstraße 75a 2. Stod, 3 Zimmer, Küche und Wasserl. zu verm. 51786

Gegenüber dem Bahnhof in Neckarau ist ein 3stüdiges Wohnhaus zu vermieten, jeder Stod mit 4 R., Küche, Wasserleitung u. Zubehör. Auf Verlangen kann auch das ganze Haus an einen Mann vermietet werden. Der 1. Stod ist mit Laden eingerichtet. Beziehb. bis 1. Juni. Näheres bei Adam Stoll, zum „grünen Laub“ in Neckarau. 52529

Möbl. Zimmer B 2, 16 3. Stod, 1 oder 2 möbl. R. u. Küche zu vermieten. 53548

B 5, 8 2. St., 2 schön möbl. ineinandergeh. R. u. Küche per 1. Juli zu verm. 53304

C 4, 19 4. Stod, 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 52992

E 2, 7 2. Stod, möbl. R. an 2 bessere Arb. sofort zu verm. 53969

F 3, 19 2. Stod, 1 möbl. R. zu v. 53795

F 4, 12 2 möblierte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermieten. 51454

F 5, 17 2. Stod, Dths., 1 fl. möbl. R. sof. zu vermieten. 53171

F 6, 3 2. St., 1-2 möbl. R. zu v. 53838

F 6, 8 4. St., einf. möbl. R. sof. z. verm. 54017

G 4, 14 2. St., ein gut möbl. R. bis 1. Juli zu vermieten. 53852

G 7, 6 2. St., schöne R. mit guter Pension für 1 od. 2 Herren z. v. 53999

H 5, 12 3. Stod, 1 schön möbl. R. bis 1. Juli billig zu verm. 53589

H 7, 5a 3 R., 1 großes möbl. R. m. sep. Eingang, 2 Fenster auf d. Str., sofort zu verm. 53541

J 1, 14 4. St., einf. möbl. R. mit Kofz zu vermieten. 53690

K 2, 6 1 einfach möbl. R. zu verm. 53821

K 2, 24 parterre, ein gut möbl. R. für 1 sol. Herrn od. Fr. z. v. 53992

K 3, 11a Ringstr. Neubau 1 gut möbl. R. sofort zu verm. 53656

L 15, 2 3. St. Dths., ein einfach möbliertes R. zu vermieten. 53840

M 3, 7 sch. möbl. R. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

M 3, 8 möbl. Parterrezim. zu verm. 53550

M 4, 11 1 freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 52773

M 5, 4 2 Treppen, 2 möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) sof. zu v. 53632

N 3, 17 1 gut möbl. R. mit oder ohne Pension zu verm. 52991

P 4, 7 2 Treppen, 1 schön möbl. R. zu v. 53534

P 4, 16 2. Stod, 1 schön möbl. Wohn. m. Schlafz. an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 53217

Q 1, 10 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 53988

Q 3, 20 3. St., 1 einfach möbl. R. auf die Str. 53b, sof. zu v. 54026

Q 5, 23 part., einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 54008

S 2, 5 2. St., 1 möbl. R. sofort zu v. 53841

S 2, 8 1 Stiege hoch links, gut möbl. R. sof. zu vermieten. 52748

S 3, 2 1 möbl. Part.-Rim. zu verm. 53845

T 1, 14 3. St., ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 53345

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Preis 12 M. bei 53549

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres ZC 2, 9, 2. Stod. 53467

Schweh. Vorstadt, Kleinseldstraße 14, ein sehr gut möbl. Zimmer mit Kasse ev. auch Mittagstisch, sof. zu vermieten. Näb. bei Hrn. Hammer. 53680

(Schlafstellen.) E 6, 8 2. St., 1 Schlafst. sof. zu v. 53838

F 4, 13 1 gute Schlafst. sof. zu v. 53162

F 5, 16 2. Stod, 2 sehr gute Schlafstellen sofort zu vermieten. 53492

G 6, 11 2. St., Schlafst. stille sofort zu vermieten. 53509

H 7, 5c 3. St., g. Schlafst. stille sof. zu vermieten. 53179

J 7, 19 2. St., Schlafst. z. v. 53964

J 7, 27 Schlafstelle zu vermieten. 53178

R 4, 19/20 4. Stod, 2 Schlafstellen zu vermieten. 53522

R 6, 6 4. Stod, Schlafst. mit Kofz zu v. 53689

S 3, 15 2. Stod, bessere Schlafst. auf die Str. sofort zu verm. 53151

U 2, 3 3. St., b. Schlafst. sof. zu v. 53472

Zwei gute Schlafstellen für brave Mädchen zu verm. 53430

Schwehingerstr. 71a zwei bessere Schlafst. zu v. 53562

Kofz und Logis G 6, 7 2. St., 2 Mann in Kofz und Logis gesucht. 53925

G 7, 1a 4. Stod links, Kofz und Logis für 2 junge Leute. 52860

S 2, 12 Kofz u. Logis für 7 M. pr. Woche bei J. Hofmeister. 13622

Junge Leute finden guten Mittagstisch bei Kirchendiener Wollinger, Q 3, 1, 5. St. 53436

Erste Volks-Ausgabe
von **W. Busch,**
Graf Bismarck
und seine Leute während des
Krieges mit Frankreich.
286 Seiten. Preis Mark 6.—
Vorräthig in 58050
Krauß Aelter's Buchhandlg.
Mannheim, M 1, 1.

A. L. Levy,
Optisches Institut



P 2, 14, vis-à-vis der Post,
an den Planken.
Mannheim. 26663

sojnos we
z z v
Hohr An-
'ssajg

Jean Krieg
Juwelier, Gold- und
Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5,
Theaterstraße.
Gold- & Silberwaaren,
gold. & silb.
Taschenuhren.
Anfertigung neuer Schmuck-
sachen, Reparaturen aller
Art bei anerkannt billigsten
Preisen. 53354

Vertretung
in Klagsachen bei dem
Bürgermeisteramt und
Gewerbegericht
übernimmt 53817

Th. Paul jun.,
Rechtsconsulent,
P 4, 7
neben den 3 Glocken.

Jakob Bitterich
Laok- & Farben-
Fabrik.
Verkaufsstelle
D 4, 7.
garantirt 29812
harzfrei.
Pfund 60 Pf.

Schul-Pianino's
Trennung mit Griffen
nahmen zu Mt. 500 gegen mo-
natliche Abgabe von Mt. 15 u.
20 vorräthig bei 28720
K. Ferd. Heckel.

Unterricht
in Klavier, Violin u. Schul-
fächeru ertheilt ein pens. Haupt-
lehrer zu jeder Tageszeit. 52901
Bündenhof, Z 10, 11c.

Stotternde,
welche beim Sagen nicht
stottern, werden vollständig
geheilt
Spracharzt Gerdtz, Bingen a. Rh.
NB. M. Broschüre: „Die Ur-
sachen des Stotterbels und
dessen naturgemässe Heilung“
dient zur Aufklärung. (Preis
1 Mark free. gegen free.) 53013

welche schwächl. schwer
zu reichende, geistig
schlecht veranlagte, zurückgebl.,
nicht verheilt, in d. Schulen nicht
fortkommen u. unglückl. Kinder
haben, werden wohlthun. sich einen
Profr. m. Erziehungsanstalt zu
wenden zu lassen. Die d.
Büchler, Kallstadt (Baden). 33828

Kochfrau Senfänger
empfiehlt sich den geehrten Herr-
schaften bei Backarbeiten u. d. d.
Mäcker bei Frau Dieh
O L, 15, 3. Stod. 51621

Ueber die Pfingstfeiertage

Grosse Ausstellung

unseres auf's Reichste assortirten

Wein-Lagers

bestehend aus:

Rhein-, Pfälzer- und Moselweine

von 55 Pfg. die Flasche an ohne Glas.

Bordeaux, Burgunder & Deutsche Rothweine

von 60 Pfg. die Flasche an.

Süd-, Medicinal- und Schaum-Weine

in diversen Preislagen.

Ungar-Weine

General-Depot der kais. kgl. Hofweinhandlung von **J. Palugyay & Söhne** in Preßburg.

Zum Verkauf gelangen

Szegezarder, Villanyer, Ofener (Adelsberger Auslese),

Tokayer, St. Georger und Ruster Ausbruch

in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{1}$ Flaschen zu staunend billigen Preisen.

Wir bitten bei eintretendem Bedarf sich unser zu erinnern.

Gebr. Kaufmann, G 3, 1, Telephonruf 304.

Vorzügliches Bier nur vom Faß.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen.

Samstag, den 8. Juni, Abends 8 Uhr

Grosses Concert

des 2. Badischen Gren.-Reg. R. W. Nr. 110.
Direktion: Kapellmeister O. Schirbel.

Entree 25 Pfennig.

Bei elektrischer und bengalischer Beleuchtung wobei
der Garten und sämmtliche Säle (Parterre) geöffuet und
elektrisch beleuchtet sein werden.

Es sind Anordnungen getroffen, daß um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr
noch mehrere Trambahnwagen vom Gesellschaftshause
nach Mannheim fahren.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert
im Gartensaal und Halle statt. 53927

Prachtvolle elektrische Beleuchtung.

Bandjagen- blätter

Marke „Verin“,
anerkannt bestes Fabrikat.
H. Hommel,
53528 P 3, 13.

Doppelleitern und Stiegenleitern

für Maler, Läufer, Tape-
zierer etc., 50978
Fensterpulleitern
in verschiedenen Sorten,
Leitern für Kaufstäden, oben
gepolstert, Reiss auf Lager.

Friedr. Vock, J 2, 4.

Ein Kind in gute Pflege auf's
Land gesucht. 53821
Näheres in der Exped.

Wohne jetzt **L 13, 11 $\frac{1}{2}$.**
Aug. Schuster,
Baumeister. 53790

Herm. Günther & Co.

Auktions- und Incaffo-Bureau.
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9 $\frac{1}{2}$.
Bureaux:
Cöln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Würtbg.
Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karls-
ruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reut-
lingen, Stuttgart, Ulm a/D. 26832

Bierausschank
von der Wittengeldschloß zum weißen Mann vom 3. O. St. in G. Schirbel.

Mannheim. Nationaltheater.

Gr. Bad. Hof- u. 138. Vorstellung.
Sonntag, den 9. Juni 1889. Abonnement A.

Robert der Teufel.

Große Oper in fünf Abtheilungen von Scribe und
Delavigne. Musik von Meyerbeer.

Nabela, Prinzessin von Sicilien	Fräul. Prohaska.
Der Prinz von Granada	Herr Eichrodt.
Robert, Herzog der Normandie	Herr Sigmund a. G.
Berrtram, sein Freund	Herr Mühlhager.
Albert, Ritter	Herr Starke.
Ein Waffenheld	Herr Busch.
Ritter	Herr Peters.
	Herr Strubel.
Mice.) Banditen aus der	Fräul. Rohor.
Raimund,) Normandie	Herr Erl.
Helene	Fräul. Danke a. G.
Ritter u. Große, Bagen, Gerolde,	Sicilianische Soldaten,
Knappen, Volk, Kommen, Geister der Hölle.	

Die Handlung geht in Palermo und der Umgegend vor.
Zeit das 11. Jahrhundert.
Die Gruppierungen und Tänze im 3. Akte sind arrangirt
von Fräul. Luise Danike.

Anfang 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Kasseneröffnung $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.

Große Preise.

Montag, den 10. Juni 1889. Abonnement B.

Mignon.

Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans:
„Wilhelm Meisters Lehrjahre“
von Michel Carre und Jules Barbier. Deutsch von
F. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Mignon	Fräul. Förger.
Philine	Fräul. Prohaska.
Wilhelm Meister	Herr Erl.
Gotthard	Herr Knapp.
Barthe	Herr Strahl.
Barth	Herr Mühlhager.
Antonio	Herr Weigel.
Zalari	Herr Albrecht.
Kürst von Tiefenbach	Herr Eichrodt.
Baron von Rosenberg	Herr Roser.
Dessen Gemahlin	Fräul. Schell.
Ein Souffleur	Herr Wenauer.
Ein Diener	Herr Schilling.
	Herr Starke.
	Herr Peters.
	Herr Busch.
	Herr Strubel.
	Herr Ventano.

Bürger. Schauspieler, Herren und Damen. Bürger.
Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Orler und zweiter Akt Deutschland,
dritter Akt Italien. — Zeit: gegen 1790.

Im ersten Akt: **Rienneranzug.**

Anfang 6 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.

Große Preise.